

Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinde Warringholz

Ergebnisbericht | Juli 2023

Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur
und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes

Auftraggeberin: Gemeinde Warringholz
Über Amt Schenefeld

Auftragnehmerin: ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH
Schopenstehl 15
20095 Hamburg

AktivRegion

Schleswig-Holstein

SH 
Schleswig-Holstein
Landesamt für
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrund und Vorgehen 4

1.1 Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum..... 4

1.2 Methodisches Vorgehen 5

1.2.1 Erarbeitungsphasen 5

1.2.2 Beteiligungsprozess 7

2 Bestandsaufnahme und Standortanalyse..... 10

2.1 Lage und Räumliche Verflechtungen 10

2.2 Planerische Rahmenbedingungen..... 10

2.3 Siedlungsstruktur 13

2.4 Verkehrliche Anbindung und Mobilität..... 14

2.5 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft..... 18

2.6 Bevölkerungsstruktur und -prognose..... 19

2.6.1 Bevölkerungsentwicklung..... 19

2.6.2 Bevölkerungsprognose Landkreis Steinburg..... 22

2.7 Daseinsvorsorge und bevölkerungsnaher Infrastruktur 23

2.7.1 Feuerwehrgerätehaus..... 23

2.7.2 Schulen..... 25

2.7.3 Kinderbetreuung 25

2.7.4 Sportplatz / Freifläche Ortsmitte..... 26

2.7.5 Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot..... 27

2.7.6 Naherholung und Tourismus..... 28

2.7.7 Medizinische Versorgung und Pflege 29

2.7.8 Ökologie und Erneuerbare Energien 29

2.7.9 Wasserver- und Entsorgung 30

2.7.10 Digitalisierung und Datennutzung..... 31

2.8 Dörfliches Leben, Vereine und Ehrenamt 32

2.9 Wohnen- Bestandsstruktur, Bedarfe und Flächenpotentiale 35

2.9.1 Bestandsstruktur..... 35

2.9.2 Wohnraumbedarfe 36

2.9.3 Wohnbauflächenpotentiale 38

3	Abschätzung der zukünftigen Bedarfe	39
4	Zusammenfassung Stärken und Schwächen	42
5	Definition eines Zielsystems: Leitbild, Ziele, Handlungsfelder	44
6	Maßnahmenkonzept	46

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Handlungsfelder der Ortsentwicklung 4

Abb. 2: Prozessübersicht Ortsentwicklungskonzept Warringholz..... 7

Abb. 3: Impressionen Bürgerwerkstatt 9

Abb. 4: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV..... 11

Abb. 5: Bebauungspläne 13

Abb. 6: Siedlungsstruktur und Dorfgebiet 14

Abb. 7: Impressionen Landesstraße 127 15

Abb. 8: Haltestellen des ÖPNV 16

Abb. 9: Impressionen Bushaltestellen 16

Abb. 10: Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2016 bis 2021 18

Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021.....20

Abb. 12: Wanderungen 2011-2021.....21

Abb. 13: Altersstrukturelle Veränderungen 2011-2021.....22

Abb. 14: Ansicht Feuerwehrgerätehaus (außen)24

Abb. 15: Ansicht Feuerwehrgerätehaus (Versammlungsraum).....25

Abb. 16: Impressionen Spielplatz26

Abb. 17: Impressionen Sportplatz27

Abb. 18: Impressionen Nahversorgung.....28

Abb. 19: Impressionen: Natur und Naherholung28

Abb. 20: B-Plan Nr. 3 (Solarpark)30

Abb. 21: Impressionen: Angelhütte34

Abb. 22: Zielsystem Gemeinde Warringholz45

1 Hintergrund und Vorgehen

1.1 Hintergrund – Rahmenbedingungen der Entwicklung im ländlichen Raum

»»» Entwicklungstendenzen in ländlichen Räumen

Viele Gemeinden in den ländlichen Regionen Schleswig-Holsteins stehen vor der Herausforderung, auf die Auswirkungen des Strukturwandels und des demographischen Wandels zu reagieren. Die veränderten Lebens- und Arbeitsstrukturen in den von Landwirtschaft geprägten Räumen sowie die Alterung der Gesellschaft bedingen eine Veränderung der Wünsche und Bedürfnisse an dörfliche Siedlungs- und Infrastrukturen. Ländliche Kommunen erfahren ein Abschmelzen öffentlicher und privater Einrichtungen, welches zum Teil zu Leerständen sowie zu städtebaulichen Missständen durch Verfall der Gebäude führt. Zudem werden Angebote der Daseinsvorsorge zunehmend räumlich zentralisiert vorgehalten; vielfach sind beispielsweise Dienstleistungs-, eizeit- und Gastronomieangebote gefährdet und drohen zeitnah wegzubrechen. Auch das Sozialleben der Dorfgemeinschaft kann durch diese Entwicklung geschwächt werden.

Um diesen Entwicklungstendenzen entgegenzuwirken und einen attraktiven, zukunftsfähigen Lebensraum für Kinder, junge Erwachsene, Familien und Senioren zu schaffen, ergeben sich für Kommunen vielfältige Handlungsbedarfe. Es gilt, die vorhandene bauliche, technische und soziale Infrastruktur mindestens zu erhalten, bei Bedarf neue Infrastrukturen zu etablieren und das soziale Miteinander zu fördern. Im Folgenden werden die im obigen Kontext grundsätzlich relevanten Handlungsfelder für die Entwicklung des ländlichen Raumes aufgezeigt:

Abb. 1: Handlungsfelder der Ortsentwicklung



Quelle: ALP, eigene Darstellung

»»» Steuerung der Entwicklung durch Erstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes

Auch in Warringholz sind die übergeordneten Entwicklungstendenzen ländlicher Räume sichtbar. Die Gemeinde beschäftigt sich daher aktiv mit der Steuerung zukünftiger Entwicklungen und beauftragte – vertreten durch das Amt Schenefeld – das ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH (ALP) aus Hamburg mit der Erarbeitung eines Ortsentwicklungskonzeptes (OEK). Dieses wird im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung über Mittel des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert.

»» Zentrale Fragestellungen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Warringholz

Ziel des OEK ist es, Grundlagen für eine situations- und demografiegerechte Ortsentwicklung in Warringholz zu schaffen und somit die Gemeinde langfristig zu stärken. Daher werden die folgenden Fragen im Zentrum des OEK-Erarbeitungsprozesses stehen:

- Welche Auswirkungen haben die demografischen Entwicklungen auf die Gemeinde?
- Wie kann das soziale Miteinander gefördert werden?
- Welche Anpassungen vorhandener baulicher, verkehrlicher und technischer Infrastrukturen sind für die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und für den Erhalt einer nachhaltigen Dorfentwicklung zukünftig erforderlich?
- Welche Wohnformen bzw. wohnbaulichen Bedarfe sind in der Gemeinde nachgefragt?
- Wie können das dörfliche Leben und die bestehende Vereinsstruktur in der Gemeinde aufrechterhalten und weiterentwickelt werden? Welche infrastrukturellen Angebote können zu einer Stärkung der Vereinsstruktur beitragen?
- Wie können die Potenziale der Ortschaft im Bereich des Umweltschutzes und der erneuerbaren Energien zukünftig besser genutzt werden?
- Wo bestehen für die Gemeinde Potenziale im Bereich der Digitalisierung?
- Welche Bedarfe ergeben sich in Bezug auf eine seniorengerechte Infrastruktur?

1.2 Methodisches Vorgehen

1.2.1 Erarbeitungsphasen

Die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Warringholz kann grob in drei Arbeitsphasen eingeteilt werden.

»» Bestandsaufnahme und Standortanalyse

Im Rahmen einer ersten Arbeitsphase wurde eine Bestandsaufnahme vorgenommen, eine Analyse des Status Quo durchgeführt und die künftigen Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Gemeinde Warringholz untersucht. Die Daten wurden generiert durch:

- Recherchen und Auswertungen bestehender Daten: statistische Datenanalyse, Auswertungen vorhandener (Fach-)Gutachten, Satzungen und Konzepten
- Erhebung neuer Daten durch die Etablierung erster Beteiligungsformate: Expertengespräche, Bürgerwerkstatt (vgl. Kapitel 1.2.2)

Die Arbeitsphase mündete in der Erstellung einer Stärken-Schwächen-Analyse der Gemeinde.

»» Definition von Entwicklungszielen

Ausgehend von der Stärken-Schwächen-Analyse wurden zentrale Handlungsfelder der Ortsentwicklung definiert sowie Entwicklungsziele für die Gemeinde Warringholz abgeleitet.

»» Maßnahmenkonzept

Um die Entwicklungsziele zu erreichen, wurde ein Maßnahmenkonzept erstellt. Das Maßnahmenkonzept benennt konkrete Projekte, mit denen die formulierten Entwicklungsziele erreicht werden können. Diese Projekte werden konzeptionell im OEK aufbereitet; es werden die Inhalte zur Umsetzung der Maßnahmen festgehalten, Maßnahmen priorisiert und Fördermöglichkeiten aufgezeigt. Die Erarbeitung des Maßnahmenkonzeptes erfolgte ebenfalls mithilfe verschiedener Beteiligungsformate (vgl. Kapitel 1.2.2).

Abb. 2: Prozessübersicht Ortsentwicklungskonzept Warringholz



1.2.2 Beteiligungsprozess

Neben einer regelmäßigen Abstimmung mit der Auftraggeberin – der Gemeinde Warringholz und dem Amt Schenefeld – per Telefon und E-Mail kommt der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine große Bedeutung zu. Nur, wenn diese hinter dem Ortsentwicklungskonzept stehen und sich für dessen Umsetzung engagieren, kann das aufgezeigte Entwicklungspotenzial ausgeschöpft werden.

Durch die Einbeziehung verschiedener Akteure mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Sichtweisen und Interessensgebieten kann ein ganzheitliches Stimmungsbild der Gemeinde im OEK skizziert werden und die unterschiedlichen Ebene der Handlungsbedarfe beleuchtet werden.

»»» Experteninterviews

Im Rahmen der Analysephase und Bestandsaufnahme führte ALP telefonische Expertengespräche mit von der Gemeinde Warringholz benannten lokalen Akteuren durch. In ihnen wurden diverse fachspezifische wie auch allgemeine, die Gemeinde betreffende, Themen vertieft. Gesprächspartner waren:

- Der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr
- Die Jagdgenossenschaft Warringholz
- Der Vorstand des ASV Warringholz

- Die Leitung der Gymnastikgruppe Warringholz

Die Inhalte der Expertengespräche sind maßgeblich in die Erarbeitung des OEK Warringholz eingeflossen.

»» Bürgerwerkstätten

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erfolgte im Rahmen von zwei Bürgerwerkstätten. Zu den Veranstaltungen waren alle Bürger der Gemeinde in das Amtsgebäude des Amtes Schenefeld eingeladen. Eine Durchführung der Veranstaltung in der Gemeinde war aufgrund eines fehlenden Veranstaltungsortes leider nicht möglich.

In einem ersten Schritt wurde im Februar 2023 eine Bürgerwerkstatt zur Erfassung der Sorgen, Wünsche und Ideen der Warringholzer Bürger durchgeführt. Die Veranstaltung war mit gut 50 Bürgerinnen und Bürgern sehr gut besucht. Es wurden gemeinsam vier Arbeitsschritte durchlaufen:

1. **Inputpräsentation durch ALP:** Zu Beginn wurden die bisher erarbeiteten Analyseergebnisse wie die Aufgaben eines OEK, und der der bisherige und ausstehende Arbeitsprozess vorgestellt.
2. **Erarbeitungsphase:** Anschließend erfolgte die Identifizierung von Themenfeldern und Handlungsbedarfen an Arbeitstischen und in einer Diskussion im Plenum. Auf Grundlage der identifizierten Handlungsbedarfe wurden im Plenum erste Ideen zu Umsetzung von konkreten Maßnahmen diskutiert.
3. **Präsentation der Ergebnisse:** Zur Zusammenfassung wurden die Ergebnisse der Arbeitsphase allen Teilnehmern vorgestellt. Insbesondere folgende Themen wurden vertiefend diskutiert:
 - Verkehr und Verkehrssicherheit
 - Dörfliches Zusammenleben (Dorfgemeinschaft)
 - Öffentlicher Raum (Treffpunkte)
 - Digitalisierung und Vernetzung
 - Ausbau erneuerbarer Energien
 - Lage und mögliche Neugestaltung des Bolzplatzes
 - Entwicklung Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshaus
 - Rolle des Tourismus
4. **Priorisierung der Handlungsfelder:** Abschließend erfolgte eine Priorisierung der dargestellten Handlungsfelder und ein Ausblick auf den weiteren Beteiligungsprozess

Auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Bürgerwerkstatt wurde im Juni 2023 eine zweite thematische Bürgerwerkstatt durchgeführt. Ziel war eine vertiefende Diskussion der priorisierten Handlungsfelder und die Entwicklung von konkreten Projektideen und Maßnahmen für die Ortsentwicklung. Der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern

erfolgte erneut im Amtsgebäude in Schenefeld. Auch die zweite Bürgerwerkstatt war mit ca. 40 Teilnehmern sehr gut besucht.

Die Diskussion und die Erarbeitung von Umsetzungsprozessen wurde an drei Thematischen durchgeführt. Folgenden Handlungsfelder wurden vertiefend diskutiert:

- Zukunft des Dorfgemeinschaftshauses und des Feuerwehrgerätehauses
- Entwicklung des öffentlichen Raums
- Stärkung des dörflichen Zusammenlebens und gemeinsamer Aktivitäten

Darüber hinaus hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich an der Gestaltung eines Leitbildes für die Gemeinde Warringholz zu beteiligen. Das Leitbild fasst dabei die zukünftige Ausrichtung der Gemeindeentwicklung in Form eines kurzen Slogans zusammen und dient künftig in der Außendarstellung und Kommunikation als Symbol der Gemeindeidentität.

Abb. 3: Impressionen Bürgerwerkstatt



Quelle: ALP

2 Bestandsaufnahme und Standortanalyse

2.1 Lage und Räumliche Verflechtungen

Die Gemeinde Warringholz liegt im Norden des Landkreises Steinburg und ist eine von insgesamt 22 Gemeinden des Amtes Schenefeld. Innerhalb des Landkreises grenzt die Gemeinde an die Gemeinden Aasbüttel, Puls und Schenefeld, sowie an die Gemeinden Thaden, Gokels und Seefeld im Landkreis Rendsburg-Eckernförde. Die Gemeinde gehört mit 297 Einwohnern (Stand 31.12.2021) zu den einwohnerschwächeren Gemeinden des Amtes. Mit einer Fläche von 6,3 km² zählt Warringholz zu den flächenmäßig kleineren Gemeinden im Amtsbereich. In seiner Geschichte wurde die Ortschaft lange durch die örtliche Landwirtschaft geprägt. Weiterhin sind in der Ortschaft mehrere landwirtschaftliche Betriebe aktiv.

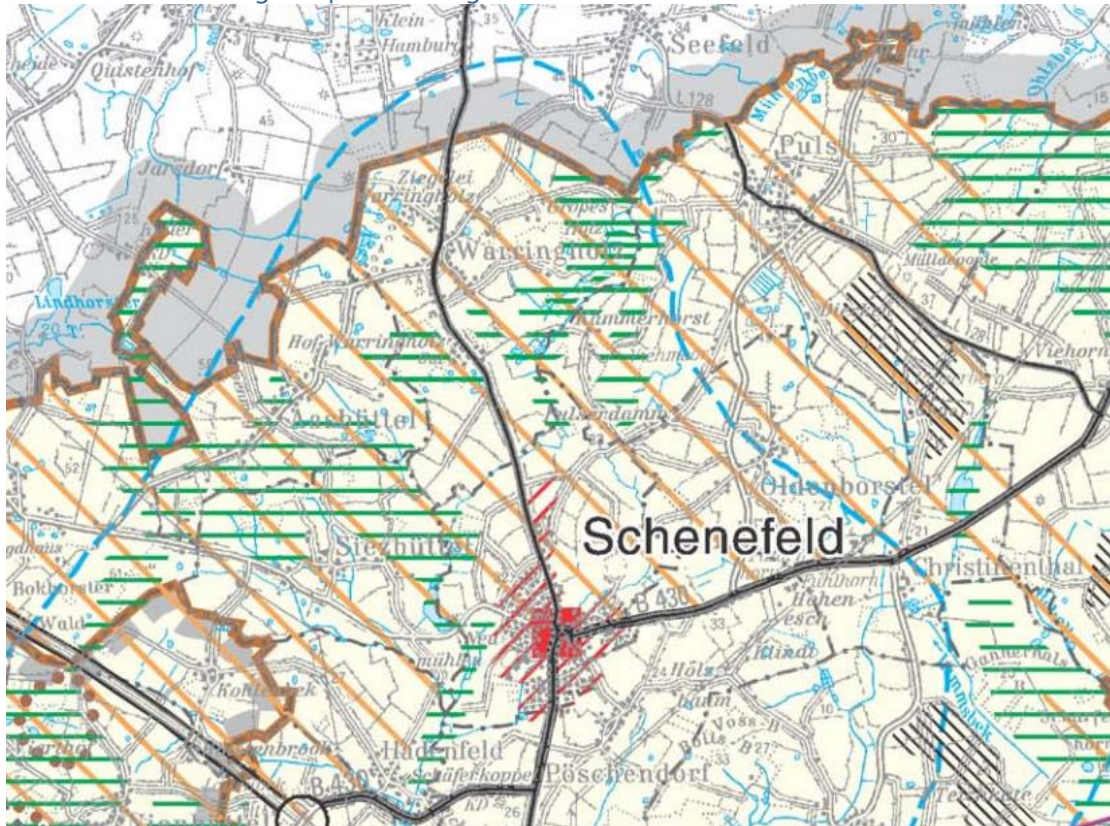
Versorgungsstrukturell ist Warringholz laut zentralörtlichem System des Landes Schleswig-Holstein dem ländlichen Zentralort Schenefeld (ca. 4 km entfernt) zugeordnet. Aufgrund der Nähe (ca. 8 km) und der dort situierten Einkaufsmöglichkeiten übernimmt auch die Gemeinde Hanerau-Hademarschen im Landkreis Rendsburg-Eckernförde eine Versorgungsfunktion für die Bürgerinnen und Bürger in Warringholz. Die mittelzentrale Versorgungsfunktion kommt Itzehoe (ca. 18 km entfernt) als Kreisstadt des Kreises Steinburg zu. Das nächstgelegene Oberzentrum ist Neumünster (ca. 40 km entfernt). Der Kreis Steinburg liegt außerdem innerhalb der Metropolregion Hamburg. Die Gemeinde Warringholz liegt ca. 80 Kilometer nordwestlich der Freien- und Hansestadt.

2.2 Planerische Rahmenbedingungen

»» Regionalplanung

Laut der Regionalplanstruktur Schleswig-Holsteins befindet sich die Gemeinde Warringholz im Planungsraum Süd-West (Planungsraum IV), der die Landkreise Dithmarschen und Steinburg umfasst (vgl. Abb. 4). Warringholz gehört zum Bereich der ländlichen Räume; der Gemeinde werden, neben Gebieten mit einer besonderen Bedeutung für Natur und Landschaft und der Rolle als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung, keine weiteren regionalplanerischen Funktionen zugeschrieben. Durch eine Neuaufstellung der Regionalpläne wird jedoch im Jahr 2023 eine neue regionale Planstruktur die aktuelle von 2005 ersetzen. Die Gemeinde wird durch diese Neuerung dem neuen Planungsraum III – Kreise Dithmarschen, Steinburg, Segeberg, Pinneberg, Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg sowie Hansestadt Lübeck – zugeordnet.

Abb. 4: Ausschnitt Regionalplan Planungsraum IV



Quelle: Landesplanung Schleswig-Holstein

»» Regionalplanung Windenergie

Der ländliche Raum birgt, aufgrund des Anteil unbebauter Flächen, hohe Potenziale im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Teilaufstellung des Regionalplans für den Teilraum IV trifft für die Gemeinde Warringholz Aussagen zur Eignung für Windenergiestandorte. Auf dem Warringholzer Gemeindegebiet sind jedoch keine Vorranggebiete, welche für die Nutzung von Windenergie vorgesehen sind, vorhanden.

»» Planerische Grundlagen innerhalb der Gemeinde

Um die Entwicklung einer Ortschaft zielorientiert zu steuern, verfügt die Gemeinde über verschiedene formelle Planungsinstrumente. Das OEK Warringholz unterliegt Planungsvoraussetzungen und -vorgaben sowie bereits vorgenommenen Untersuchungen zur Entwicklung der Gemeinde, welche bei der Erstellung des OEK berücksichtigt werden. Folgende Planwerke treffen Aussagen über planerische Rahmenbedingungen in der Gemeinde

- Flächennutzungsplan, inkl. Änderungen 1 -2
- Landschaftsplan
- Bebauungspläne Nr. 1-3

»» Flächennutzungsplan

Die siedlungsstrukturelle Entwicklung der gesamten Gemeinde wird im Flächennutzungsplan definiert, der im Jahr 1978 in Kraft trat. Seitdem wurden mehrere Änderungen vorgenommen:

- 1. Änderung (1983): Schaffung des Sondergebietes Erholung am Standort „Ziegelei“ sowie Erweiterung der Fläche der örtlichen Kläranlage
- 2. Änderung (1997):
 - Ausweisung einer Wohnbaufläche am Standort „ostwärts der Hauptstraße“ sowie Umwandlung der des Sondergebietes Erholung am Standort Ziegelei (siehe 1. Änderung Flächennutzungsplan)
 - Schaffung Ausweisung einer Wohnbaufläche am Standort „südwestlich des Ziegeleiwegs“.
 - Darstellung eines Gewerbegebietes am Standort „Südlich Aasbüttler Weg“

»» Landschaftsplan

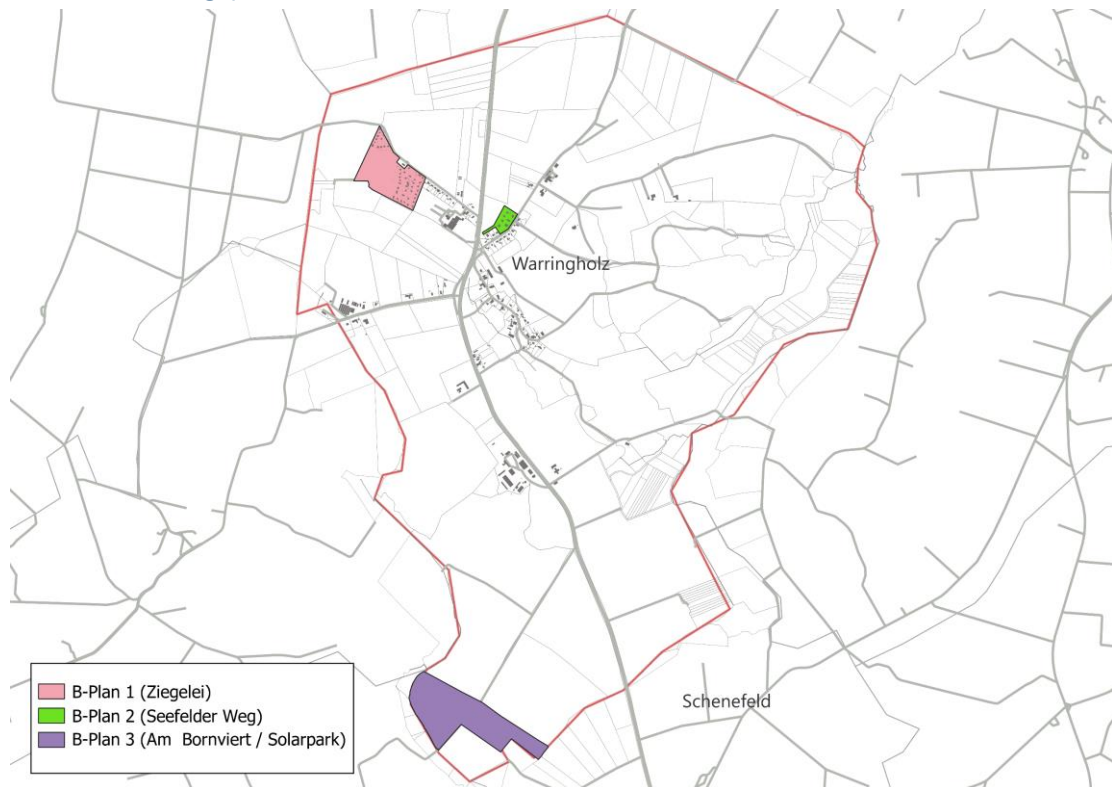
Der Landschaftsplan der Gemeinde Warringholz (1999), konkretisiert Pläne und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowohl räumlich als auch inhaltlich und dient somit als Handlungsrahmen für Belange der Siedlungsentwicklung, der Feldflur sowie der Wald- und Naturschutzflächen. Im Allgemeinen werden der Erhalt und die Verbesserung des Naturhaushalts angestrebt.

»» Bebauungspläne

Die im Flächennutzungsplan dargestellten Bodennutzungen werden durch Bebauungspläne (B-Pläne) für einzelne Teile des Gemeindegebietes konkretisiert und rechtsverbindlich festgesetzt (vgl. Abb. 5).

- B-Plan Nr. 1 (1983) – „Wochenendhausgebiet Ziegelei“, inklusive Änderung und Neufassung des B-Plans (1997) (Siehe 2. Änderung Flächennutzungsplan)).
- B-Plan Nr.2 (1999) – „Seefelder Weg“
- B-Plan Nr. 3 (in Bearbeitung) – „Am Bornviert“ (Solarpark Warringholz)

Abb. 5: Bebauungspläne



2.3 Siedlungsstruktur

»» Siedlungsnutzungsstruktur

Die namensstiftende Ortschaft Warringholz stellt den siedlungsstrukturellen Schwerpunkt der Gemeinde dar. Der Siedlungskörper hat sich über die Zeit entlang mehrerer Straßenzüge entwickelt. Die ursprüngliche Ortschaft Warringholz erstreckt sich in Form eines Straßendorfes entlang der Dorfstraße. Dieses Gebiet wird im Flächennutzungsplan der Gemeinde als „Dorfgebiet“ ausgewiesen, welches ein Nebeneinander von landwirtschaftlicher Nutzung und Wohnbebauung ermöglicht und somit die historisch gewachsene Verbindung zwischen Wohnen und Landwirtschaft planerisch unterstreicht. Mit Wohnbebauung auf dem Gelände der alten Ziegelei und des Ziegeleiwegs sowie entlang des Seefelder Wegs hat sich die Ortschaft in den vergangenen Jahrzehnten in nördlicher Richtung ausgedehnt. Außerhalb des zusammenhängenden Siedlungsgebietes sind auf dem Gemeindegebiet entlang des Aasbüttler Wegs und der Straße „Großes Holz“ darüber hinaus mehrere alleinstehende Hofstellen vorhanden (vgl. Abb. 6).

Insgesamt verfügt die Gemeinde über eine langgezogene Siedlungsstruktur. Ein Ortskern bzw. ein Mittelpunkt der Gemeinde ist schwer zu definieren. Prägend für die Siedlungsstruktur ist der Verlauf der Landesstraße 127, welche den Siedlungskörper in einen westlichen und östlichen Teil trennt.

In Warringholz befinden sich aktuell zwei aktive landwirtschaftliche Betriebe. Außerhalb des Siedlungskörpers nehmen land- und forstwirtschaftliche Flächen einen Großteil des übrigen Gemeindegebietes ein.

Abb. 6: Siedlungsstruktur und Dorfgebiet



Quelle: ALP; Kartengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

2.4 Verkehrliche Anbindung und Mobilität

Für eine zukunftsorientierte Ortsentwicklung ist die bedarfsgerechte Entwicklung von Mobilitätsangeboten und der Verkehrsinfrastruktur von zentraler Bedeutung. So trägt vor allem der demografische Wandel zu einer Veränderung der Mobilitätsbedürfnisse vieler Bewohner bei, denn ältere Personen sind oftmals in ihrer Mobilität eingeschränkt, da sie ggf. nicht länger auf den eigenen Pkw bzw. das eigene Fahrrad zurückgreifen können. Zur Aufrechterhaltung der eigenen Mobilität sind ältere Personen vermehrt auf alternative Mobilitätsangebote angewiesen.

Des Weiteren gilt es, im Hinblick auf die Diskurse rund um den Klimawandel, auch im ländlichen Raum Alternativen zum motorisierten Individualverkehr (MIV) zu erproben und zu stärken. Hierbei können die Stärkung des ÖPNV-Angebotes und die Erprobung bzw. Etablierung von alternativen (und klimafreundlichen) Angeboten (z. B. Rufbusse, Ride Sharing Angebote) beitragen.

»» Gute Anbindung für den motorisierten Individualverkehr

Die Gemeinde Warringholz liegt entlang der Landesstraße 127 und ist verkehrlich inner- und überregional gut angebunden. Warringholz profitiert dabei von der Nähe der

Ortschaft zur Autobahn 23 (Hamburg-Heide). Die Anschlussstelle Schenefeld (A23) wird in ca. 10 Minuten erreicht. Hamburg ist aus Warringholz in ca. einer Stunde Fahrzeit erreichbar. Die ländlichen Zentralorte Schenefeld und Hanerau-Hademarschen und die dort vorhandenen Nahversorgungsangebote werden über die Landesstraße 127 in jeweils 5 bzw. 10 Minuten erreicht.

»» Innerörtliche Verkehrssituation

Die Landesstraße 127 verläuft in nord-südlicher Richtung durch die Gemeinde und trennt das Warringholzer Dorfgebiet von der Wohnbebauung entlang des Ziegeleiwegs und des Parkrings. Innerhalb der Ortschaft besteht auf der Landesstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 bzw. 60 km/h.

Innerhalb des Dorfgebietes und der Wohngebiete wird Warringholz durch kleine Straßen und durchgehende Tempo 30-Zonen geprägt. Aufgrund enger Straßenverläufe sind Fuß- und Radwege in vielen innerörtlichen Abschnitten nicht vorhanden.

Abb. 7: Impressionen Landesstraße 127



»» ÖPNV-Anbindung

Warringholz gehört – wie der gesamte Kreis Steinburg – seit 2022 zum Tarifgebiet des Hamburger Verkehrs Verbundes (HVV). Die Gemeinde wird von den Buslinien 6160 und 6162 bedient und verfügt über vier Bushaltestellen: Hauptstraße 11, Wendeplatz, Seefelder Weg (Wendeplatz) und Aasbüttler Weg (vgl. Abb. 8).

Über die Linie 6160 ist die Gemeinde an die umliegenden Ortschaften, die ländlichen Zentralorte Schenefeld und Hanerau-Hademarschen sowie an die Kreisstadt Itzehoe angebunden. An Schultagen besteht aktuell ein Zweistudentakt (Ein Studentakt besteht in den Morgen- und Mittagsstunden für den Schülerverkehr). An Sonnabenden wird die Ortschaft vormittags angefahren. Über die Linie 6162 besteht darüber hinaus an Schultagen eine Schulbusverbindung in Richtung Schenefeld.

Abb. 8: Haltestellen des ÖPNV



Quelle: ALP; Datengrundlage ALKIS Kreis Steinburg

»» Zustand Bushaltestellen

Die Bushaltestellen der Gemeinde verfügen über eine sehr einfache Ausstattung (vgl. Abb. 9). So ist i. d. R. keine Beleuchtung vorhanden, was vor allem in den Wintermonaten zu einem Verkehrsrisiko aufgrund schlechter Sichtbarkeit führen kann. Im Beteiligungsprozess wurden zudem fehlende Sitzmöglichkeiten und Kapazitätsprobleme (beim Schulbusverkehr) als Handlungsbedarfe benannt.

Abb. 9: Impressionen Bushaltestellen



»» Fuß- und Radwege (Verkehrssicherheit)

Aufgrund der historisch gewachsenen Siedlungsstruktur des Ortskerns, wird Warringholz durch eine Reihe von engen, teilweise schlecht einsehbaren Straßenzügen geprägt. Zu nennen sind hier vor allem die Dorfstraße, der Muusweg und der Mirowscher Weg. Entlang der Dorfstraße sind aus Platzgründen größtenteils keine Fuß- oder Radwege vorhanden. Schwächere Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer oder Fußgänger sind gezwungen die Fahrbahn zu nutzen.

Die Landesstraße 127 stellt innerhalb der Ortschaft ein weiteres Verkehrsrisiko dar. Ein hohes Verkehrsaufkommen, eine hohe zulässige Höchstgeschwindigkeit und eine zum Teil schlechte Einsehbarkeit stellen Risikofaktoren dar. Aufgrund des Verlaufes der Landesstraße (zwischen den Ortsteilen der Gemeinde) stellt die L 127 darüber hinaus eine spürbare Trennlinie innerhalb der Ortschaft dar. Möglichkeiten der sicheren Querung (Fußgängerüberweg, Bedarfsampel etc.) bestehen innerhalb der Gemeinde nicht.

Aufgrund des Verlaufs der Landesstraße ist das Thema Verkehrssicherheit aus Sicht der Bürger ein wichtiges Handlungsfeld der Ortsentwicklung. Insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer (Kinder, Senioren) stellen die hohen Geschwindigkeiten in Verbindung mit fehlenden Querungsmöglichkeiten ein Risiko dar. So sind beispielsweise viele Kinder gezwungen auf dem Schulweg zum Erreichen des Schulbusses die L 127 zu kreuzen, was insbesondere in den dunklen Wintermonaten ein erhebliches Risiko darstellt.

2.5 Wirtschaftsstruktur, Beschäftigung und Kaufkraft

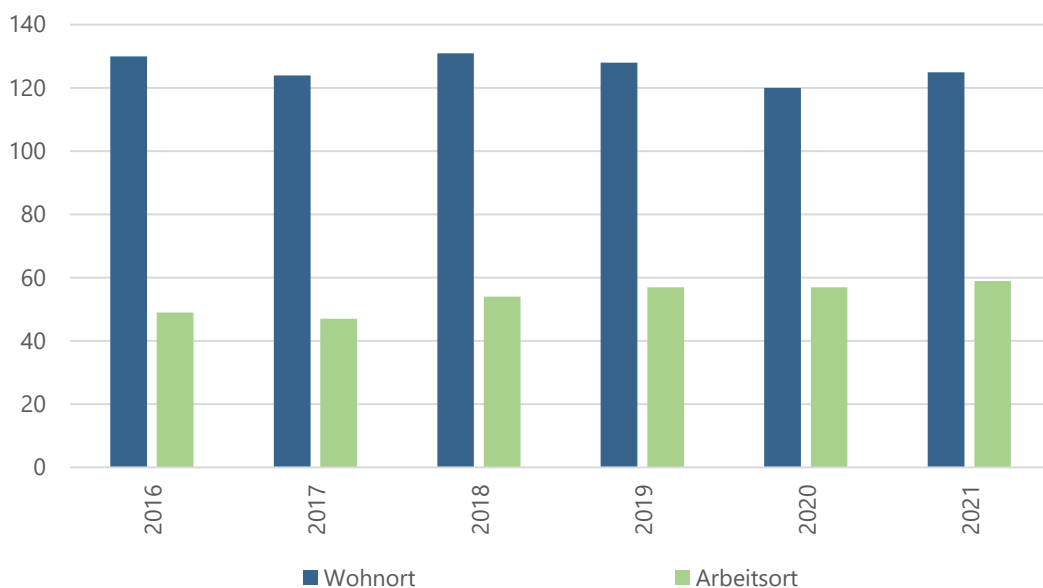
»» Warringholz vorrangig Wohnstandort

Warringholz ist vor allem Wohnstandort, größere Gewerbebetriebe oder Industrie sind nicht vorhanden. Aufgrund der geringen Zahl an lokalen Betrieben, einer attraktiven Wohnlage und einer guten verkehrlichen Anbindung ist Warringholz von einer hohen Auspendlerquote geprägt und kann als ein sogenanntes „Schlafdorf“ beschrieben werden.

Zum Stand 30.06.2021 sind insgesamt 125 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort Warringholz gemeldet (vgl. Abb. 10). Dies entspricht einem Rückgang von fünf Beschäftigten (-3,8 %) gegenüber dem Jahr 2016. Im Vergleich zum Landkreis Steinburg (ca. +9 %) und dem Land Schleswig-Holstein (+ ca. 9 %) ist in Warringholz eine entgegengesetzte Entwicklung der Beschäftigtenzahlen am Wohnort zu beobachten.

Zum 30.06.2021 zählte Warringholz insgesamt 59 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze innerhalb der Gemeinde. Das entspricht einem Anstieg von über 20 % gegenüber dem Jahr 2016 (+10 Personen).

Abb. 10: Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort 2016 bis 2021



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

»» Gewerbebetriebe und Dienstleistung

Im Jahr 2021 waren in Warringholz 12 Betriebe mit sozialversicherungspflichtigen Angestellten gemeldet. Darüber hinaus sind in der Gemeinde weitere Soloselbstständige ansässig. Die örtliche Wirtschaftsstruktur wird von landwirtschaftlichen Betrieben sowie von kleineren handwerklichen Betrieben und Dienstleistern geprägt. Darüber hinaus sind in Warringholz mehrere Baumschulen ansässig. Zum Stand Juli 2023 sind auf dem Gemeindegebiet zwei aktive Landwirte tätig.

»» Deutlicher Auspendlerüberschuss in Warringholz

Aufgrund der geringen Anzahl von Arbeitsplätzen innerhalb der Gemeinde, wird Warringholz von einer hohen Auspendlerquote geprägt. Insgesamt pendeln zum Stichtag 30.06.2021 116 Berufstätige aus der Gemeinde aus. Dies entspricht ca. 93 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Warringholz. Bei lediglich 9 Personen (ca. 15 % der örtlichen Arbeitsplätze) entspricht der Wohnort auch dem Arbeitsort. 50 Personen pendeln zum Stichtag nach Warringholz ein.

»» Geringe Aussagekraft bei Arbeitslosigkeit

Aufgrund der geringen Einwohner- und Beschäftigtenzahl der Gemeinde sind die Zahlen zur Erwerbslosigkeit statistisch mit Vorbehalt zu betrachten. Einerseits sind im Vergleich zu einwohnerstärkeren Kommunen erhöhte Schwankungen zwischen den Erfassungsjahren zu erwarten, andererseits ist eine detaillierte Aufschlüsselung datenschutzrechtlich problematisch. Im Jahr 2021 waren in Warringholz insgesamt 6 Personen arbeitslos gemeldet; 3 Personen erhielten Leistungen nach SGB II („Hartz IV“), 3 Personen erhielten Leistungen nach SGB III (Arbeitslosengeld).

»» Kaufkraft

In Warringholz betrug die Kaufkraft pro Einwohner im Jahr 2022 22.815 Euro. Die Kaufkraft pro Haushalt betrug 48.685 Euro. Mit einem einwohnerbezogenen Kaufkraftindexwert von 92,0 Punkten und einem haushaltsbezogenem Kaufkraftindexwert von 97,5 Punkten liegt die Kaufkraft in Warringholz unterhalb des deutschen Referenzwertes von 100 Punkten. Auch das Einwohnerniveau des Kreises Steinburg von 95,8 Punkten wird leicht unterboten.

2.6 Bevölkerungsstruktur und -prognose

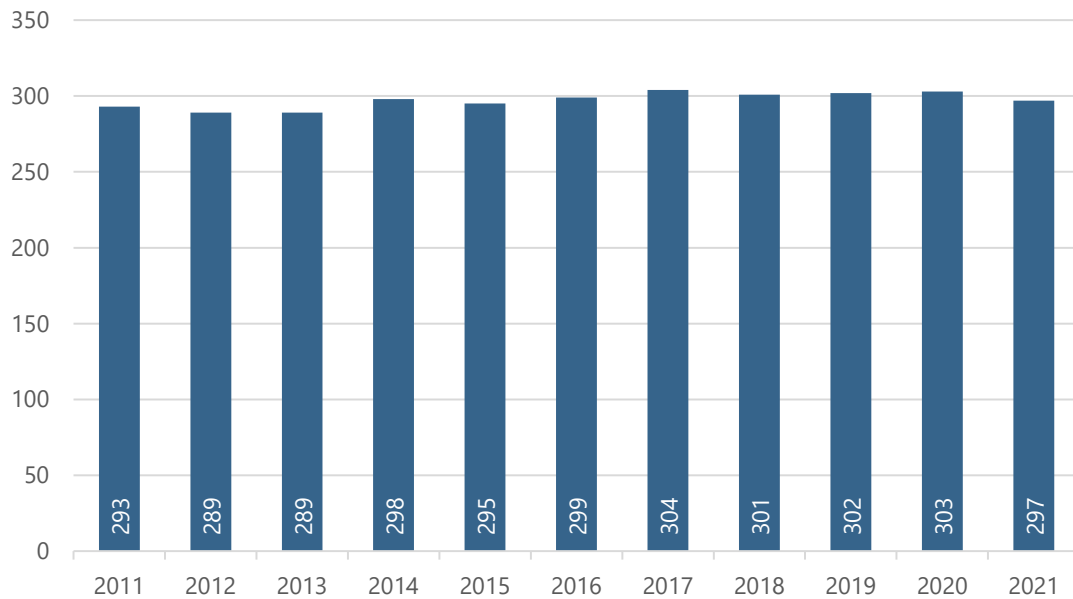
Die Bevölkerungsentwicklung und -struktur hat großen Einfluss auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Einwohner an ihren Wohnstandort und an die Infrastrukturausstattung. Vor dem Hintergrund einer demografiegerechten Ortsentwicklung ist die Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen von großer Bedeutung, um notwendige Anpassungsmaßnahmen identifizieren zu können.

2.6.1 Bevölkerungsentwicklung

»» Konstante Einwohnerentwicklung

Zum Stichtag 31.12.2021 leben 297 Personen in der Gemeinde Warringholz. Seit dem Jahr 2011, in dem im Rahmen des Zensus die Einwohnerzahlen neu erfasst wurden, ist die Zahl der Einwohner um 4 Personen gestiegen. Dies entspricht einem leichten Anstieg von 1,4 % (vgl. Abb. 11). Insgesamt hat sich die Einwohnerzahl seit 2011 konstant entwickelt. Im Vergleich zur Bevölkerungsentwicklung des Kreises Steinburg (-0,4 %) ist in Warringholz eine leicht überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung vorhanden.

Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021



Quelle: Statistik Nord

»» Negative natürliche Bevölkerungsentwicklung

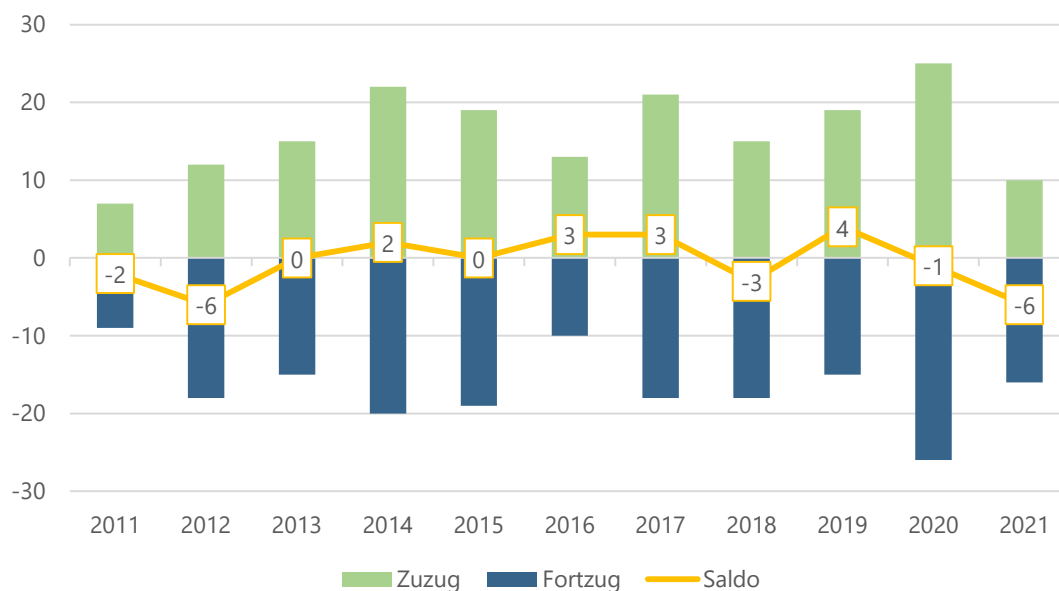
Für die Entwicklung der Bevölkerungszahl sind die natürliche Bevölkerungsentwicklung sowie die Wanderungen entscheidend. Aufgrund der geringen Gemeindegröße fallen die Ausschläge bei den Geburten- und Sterbefällen (natürliche Bevölkerungsentwicklung) sowie bei den Zu- und Fortzügen (Wanderungen) zwischen den einzelnen Jahren in Warringholz recht groß aus. Die Darstellung der Entwicklung ist somit nur bedingt aussagekräftig.

Im Betrachtungszeitraum 2011 bis 2021 ist in Warringholz eine schwankende natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erkennen. Insgesamt weist die Gemeinde im Zeitraum 2011 bis 2021 eine positive natürliche Bevölkerungsentwicklung auf. Dies ist vor allem auf die geburtenstarken Jahre 2014 (acht Geburten) und 2017 (sieben Geburten) zurückzuführen. Insgesamt liegt die Zahl der Geburten in fünf der letzten zehn Jahre höher als die Zahl der Sterbefälle.

»» Schwankender Wanderungssaldo

Im Jahr 2021 wanderten 10 Personen nach Warringholz ein, 16 wanderten im gleichen Zeitraum aus (vgl. Abb. 12). Insgesamt zeigt sich bei den Wanderungsbewegungen der vergangenen Jahre in Warringholz ein ausgeglichenes Bild.

Abb. 12: Wanderungen 2011-2021



Quelle: Statistik Nord

»» Verschiebung der Altersstruktur

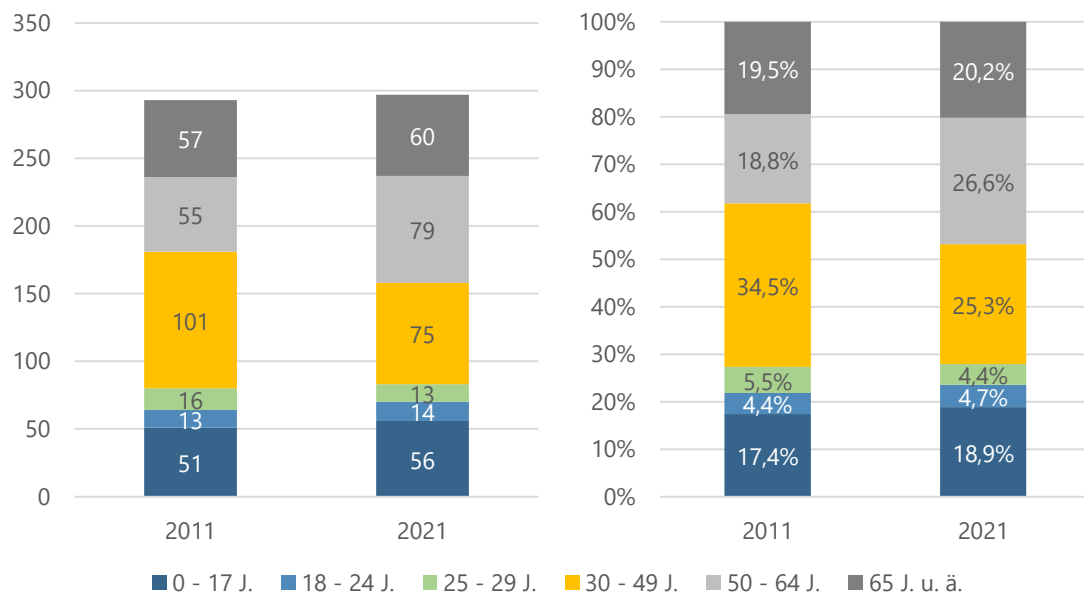
Auch in der Gemeinde Warringholz zeigen sich vermehrt die Auswirkungen des demografischen Wandels. Die Verschiebung der gesellschaftlichen Altersstruktur hat dabei einen Einfluss auf Bedarfe und Nutzung von Infrastruktureinrichtungen und Daseinsvorsorgeeinrichtungen vor Ort.

Vergleichbar mit dem bundesweiten Trend führt der demografische Wandel auch in Warringholz zu merklichen Verschiebungen der Altersstruktur (vgl. Abb. 13). Folgende Entwicklungen sind zu beobachten:

- Die geburtenstarken Jahrgänge haben in Warringholz seit 2011 für einen wachsenden Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung beigetragen (+9,8 %)
- Die Zahl und der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis 64 Jahre) ist im Zeitraum 2011 bis 2021 gesunken. Innerhalb dieser Altersgruppe sind größere Verschiebungen zu beobachten. So stieg vor allem der Anteil der 50 bis 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung deutlich an (+43,6 %). Gleichzeitig sank der Anteil der 30 bis 49-Jährigen deutlich (-25,8 %). Diese starke Verschiebung ist auch in Warringholz auf die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten „Babyboomer“ zurückzuführen, welche in den vergangenen Jahren vermehrt in die höhere Altersgruppe „aufgestiegen“ sind.

- Die Anzahl und der Anteil der Senioren (über 64-Jährige) sind in Warringholz seit 2011 jeweils nur leicht gestiegen (+5,3 % bzw. 3 Personen). Dieser vergleichsweise geringe Anstieg ist unter anderem auf eine erhöhte Fortzugstendenz (u. a. aufgrund eines Umzugs in eine altengerechte Wohnung in größeren Kommunen) in dieser Altersgruppe zurückzuführen.

Abb. 13: Altersstrukturelle Veränderungen 2011-2021



Quelle: Statistik Nord

2.6.2 Bevölkerungsprognose Landkreis Steinburg

»» Bevölkerungsentwicklung bis 2035

Eine von ALP erarbeitete Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für die Gemeinden des Kreises Steinburg rechnet für den Kreis Steinburg bis zum Jahr 2035 mit einem Bevölkerungsrückgang um 4,2 % auf ca. 127.600 Einwohner. Dies entspricht einem Rückgang um ca. 5.610 Personen.

Auf Ebene der Kommunen zeichnet die Bevölkerungsprognose ein heterogenes Bild. Für die Gemeinde Warringholz wird bis 2035 von einem Bevölkerungsrückgang um 12,6 % auf 261 Einwohner ausgegangen. Dies entspräche einem Rückgang um 36 Personen. Im Zuge einer stärkeren wohnbaulichen Entwicklung als in der jüngeren Vergangenheit (vgl. Kapitel 2.9) ist in Warringholz jedoch auch ein geringerer Rückgang der Bevölkerungszahlen denkbar.

»» Anpassung der Infrastruktur durch altersstrukturelle Veränderungen notwendig

Die dargestellten Entwicklungen des demografischen Wandels und der damit zusammenhängenden Alterung der Gesellschaft werden sich zukünftig verstärkt auf alle Bereiche des dörflichen Lebens auswirken. Als Reaktion können für Gemeinden im ländlichen Raum sowohl Herausforderungen wie auch Potenziale entstehen.

So stellt die zunehmende Zahl älterer Einwohner einerseits neue und veränderte Anforderungen an die bestehende soziale und öffentliche Infrastruktur. Vor allem das Thema der Barrierefreiheit im direkten Wohnumfeld und im öffentlichen Raum wird vermehrt an Bedeutung gewinnen. Darüber hinaus werden vielfach Anpassungen und veränderte Ansprüche in den Bereichen des Wohnangebotes, des ÖPNV sowie an der medizinischen und pflegerischen Versorgung notwendig sein.

Andererseits schaffen der demografische Wandel und die Verschiebung der Altersstruktur Potenziale in den Bereichen des „dörflichen Lebens“ und des Ehrenamtes. So kann die wachsende Zahl an „jungen Alten“ (65 bis 74 Jahre) und Senioren in den kommenden Jahren potenziell zu einem wachsenden ehrenamtlichen Engagement und einer Stärkung des „dörflichen Lebens“ beitragen.

Bei den Auswirkungen des demografischen Wandels liegt der Fokus primär auf der steigenden Zahl älterer Personen. Gleichzeitig sind jedoch auch die Bedarfe der jüngeren Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Familien) nicht zu vernachlässigen, da nur durch Zuzüge bzw. Verbleib dieser Zielgruppen der gesellschaftlichen Überalterung entgegengesteuert werden kann.

2.7 Daseinsvorsorge und bevölkerungsnahe Infrastruktur

»» Vorhandene Infrastruktur im Siedlungsbereich

Das Daseinsvorsorgeangebot im Gemeindegebiet sowie in den benachbarten Ortschaften und Städten prägt die alltäglichen Strukturen sowie das soziale Miteinander der Warringholzer Bevölkerung. In den folgenden Unterkapiteln wird das Daseinsvorsorge- und Nahversorgungsangebot der Gemeinde sowie der Region segmentspezifisch aufgeführt und potenzielle Handlungsbedarfe benannt.

2.7.1 Feuerwehrgerätehaus

Das Feuerwehrgerätehaus liegt im nördlichen Teil der Ortschaft am Standort Seefelder Weg. Das Gebäude besteht aus einer Fahrzeughalle für ein Einsatzfahrzeug, einem Versammlungsraum, einer Küche und sanitären Anlagen. Das ursprüngliche Feuerwehrgerätehaus wurde im Jahr 1948 errichtet und mehrfach (1955, 1974 und 1991) modernisiert und erweitert.

Der Versammlungsraum (inkl. Küche und sanitären Anlagen) des Gebäudes dient der Gemeinde und den ansässigen Vereinen als Ort für Treffen und kleinere Veranstaltungen. Aufgrund der geringen Größe und der derzeitigen Ausstattung der Räumlichkeiten erfüllt der Versammlungsraum aktuell nicht die Anforderungen der Gemeinde und der Bewohnerschaft. Auch die Ausstattung der Küche ist nicht für die Durchführung größerer Veranstaltungen geeignet.

Derzeit werden die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr von der Gemeinde als kleiner Versammlungsort mitgenutzt. Ein zweckmäßig gebautes Dorfgemeinschaftshaus bzw. ein gemeinschaftlicher Versamlungs- und Veranstaltungsort ist in Warringholz hingegen nicht vorhanden.

Abb. 14: Ansicht Feuerwehrgerätehaus (außen)



Auch in Bezug auf den Brand- und Katastrophenschutz erfüllt der derzeitige Gebäudebestand nicht die Anforderung der Gemeinde (bzw. der Freiwilligen Feuerwehr). Die Wache der freiwilligen Feuerwehr Warringholz ist in einer Fahrzeughalle für ein Einsatzfahrzeug untergebracht. Aufgrund der geringen Größe der Fahrzeughalle können die notwendigen Verkehrswege rund um das Einsatzfahrzeug derzeit nicht eingehalten werden. Im aktuellen Gebäude ist außerdem die Installation eines Absaugsystems nicht möglich. Auch getrennte Räumlichkeiten für (geschlechtergetrennte) Umkleiden sowie ein Schwarz-Weiß-Bereich sind nicht vorhanden. Derzeit erfolgt die Einsatz Vor- und Nachbereitung in einem offenen Bereich innerhalb der Fahrzeughalle. Insgesamt erfüllt die Infrastruktur des Brand- und Katastrophenschutzes in Warringholz derzeit nicht die Anforderungen der Feuerwehr Unfallkasse.

Zur Berücksichtigung zukünftiger Bedarfe, plant die Gemeinde einen Neubau des Feuerwehrgerätehauses und die separate Errichtung eines Dorfgemeinschaftshauses am Standort Seefelder Weg. Ziel ist es, zukünftig ausreichend Flächen für die Freiwillige Feuerwehr vorzuhalten. Für die Umsetzung steht der Gemeinde ein größere Freifläche nördlich des bestehenden Feuerwehrgerätehauses und östlich des Seefelder Wegs zur Verfügung.

Abb. 15: Ansicht Feuerwehrgerätehaus (Versamlungsraum)



2.7.2 Schulen

»» Keine Schulen in der Gemeinde

Die Gemeinde Warringholz verfügt über keine eigene Schule. Die Grundschulversorgung in Warringholz wird durch die Grund- und Gemeinschaftsschule des Amtes in der Gemeinde Schenefeld übernommen. Die Schule befindet sich ca. 4 Kilometer vom Ortszentrum entfernt und ist mit dem Pkw und dem Fahrrad gut zu erreichen. Darüber hinaus besteht ein Schulbusdienst zwischen Warringholz und Schenefeld.

Weiterführende Schulangebote (bis zur 10. Klasse) werden ebenfalls an den Gemeinschaftsschulen Schenefeld angeboten. Schüler aus Warringholz, die das Gymnasium besuchen, orientieren sich hauptsächlich in Richtung der Schulstandorte in der Kreisstadt Itzehoe.

2.7.3 Kinderbetreuung

»» Keine Kinderbetreuung in der Ortschaft

In der Gemeinde Warringholz sind keine Kindertagesstätte und keine zertifizierte Tagesmutter ansässig. Mit der Kitareform 2020 des Landes Schleswig-Holstein, haben Eltern die Möglichkeit der freien Kitawahl. Nahegelegene Angebote der Kinderbetreuung sind in den umliegenden Gemeinden Schenefeld, Reher und Gokels vorhanden.

»» Spielplatz

Die Gemeinde verfügt über einen Spielplatz am Standort südliche Dorfstraße (vgl. Abb. 16). Der Spielplatz befindet sich innerhalb des Dorfgebietes und grenzt an die Freifläche des Sportplatzes („Bolzplatz“) (vgl. Kapitel 2.7.4). Ein Spielplatz in den westlichen Ortsteilen (Ziegeleiweg, Parkring) ist nicht vorhanden. Die Ausstattung des Spielplatzes befindet sich in einem guten Zustand. So wurden zeitnah mehrere neue Gerätschaften hinzugefügt. Zusätzlich verfügt das Gelände über mehrere Sitzgelegenheiten und Tische.

Abb. 16: Impressionen Spielplatz



»» Keine Treffpunkte für Jugendliche

In Warringholz besteht derzeit nur ein geringes Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Innerhalb der Gemeinde fehlt es an geeigneten Treffpunkten für Jugendliche sowie an Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Aktivitäten.

2.7.4 Sportplatz / Freifläche Ortsmitte

Angrenzend an den Spielplatz (Standort südliche Dorfstraße) befindet sich eine größere kommunale Grünfläche, welche aktuell als Sport- oder „Bolzplatz“ genutzt wird (vgl. Abb. 17). Der Sportplatz verfügt über zwei Fußballtore, es ist jedoch kein regulärer Fußballplatz (Maße, Markierungen) vorhanden. Auch ein Ausbau des Sportplatzes ist am aktuellen Standort aus Platzgründen nicht möglich. Ein regelmäßiger Spielbetrieb ist am Standort Dorfstraße somit nicht möglich, sodass die Fläche primär als „Bolzplatz“ genutzt wird. Die Fläche kann darüber hinaus für weitere Aktivitäten und Veranstaltungen (Feste, Freizeitsport) genutzt werden.

Die Bürgerbeteiligung verdeutlicht die Beliebtheit des Sportplatzes als zentrale Freifläche in der Ortschaft und unterstreicht den Wunsch der Bürger nach einem sozialen Treffpunkt. Es wurde mehrheitlich der Wunsch geäußert, die Nutzung des Sportplatzes als Freifläche zu erhalten, um auch weiterhin verschiedenen Nutzungsoptionen zu behalten.

Abb. 17: Impressionen Sportplatz



2.7.5 Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot

Seit langem vollzieht sich ein Rückzug des Einzelhandels und von personenbezogenen Dienstleistungen aus der Fläche. Diese Entwicklung bezieht sich sowohl auf die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Drogeriewaren, Zeitungen/Zeitschriften, Blumen, Arzneimittel) als auch auf Dienstleistungen wie z. B. Friseur, Reinigung und Finanzdienstleistungen. Für kleinere Gemeinden im ländlichen Raum sind eigene Nahversorgungsangebote nicht länger charakteristisch. Vielerorts sind Bäcker, sog. „Tante-Emma-Läden“ oder Fleischereien aus dem Ortsbild verschwunden. Dies stellt weniger mobile Bevölkerungsgruppen (z. B. Betagte und Hochbetagte, Personen ohne Zugang zu einem Pkw) vor zum Teil erhebliche Herausforderungen.

Auch die Gemeinde Warringholz verfügt nicht über ein klassisches Nahversorgungsangebot. Eine begrenzte lokale Versorgung mit Lebensmitteln besteht lediglich über einen kleinen Hofladen des „Gut Warringholz“ in dem einige lokale Produkte wie Eier, Kartoffeln und Honig angeboten werden (vgl. Abb. 18). Der Verkauf der Waren erfolgt ohne Verkaufspersonal über ein Vertrauensprinzip und wird durch die Bevölkerung gut angenommen.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs erfolgt über die bestehenden Angebote in den umliegenden Gemeinden. Einwohner mit Pkw nutzen für Einkäufe überwiegend die Angebote der Gemeinde Schenefeld, die über einen Supermarkt-, Discounter- und Drogerieangebot verfügt. Weniger mobile Bürger der Gemeinde sind für den Nahversorgungseinkauf entweder auf Hilfe durch An- und Zugehörigen oder die Nutzung des ÖPNV-Angebotes angewiesen. In der Bürgerbeteiligung wurde das fehlende Nahversorgungsangebot als Defizit bzw. Handlungsbedarf der Gemeinde benannt.

Eine Bankfiliale ist in Warringholz nicht vorhanden. Die nächstgelegenen Bankfilialen der Sparkasse und der Volksbank befinden sich ebenfalls in Schenefeld.

Abb. 18: Impressionen Nahversorgung



2.7.6 Naherholung und Tourismus

Die ländliche Lage der Ortschaft bietet in Warringholz eine Vielzahl von Naherholungsangeboten für Einwohner und Touristen. Mit dem „Gut Warringholz“ ist in der Gemeinde ein Ferienwohnungsangebot vorhanden. Besucher haben die Möglichkeit innerhalb des umgestalteten Gutshauses zu übernachten.

Zahlreiche Fuß- und Feldwege bieten darüber hinaus Einwohnern und Besuchern Naherholungspotenziale im Gemeindegebiet. Mit dem „Ziegeleiteich“ verfügt die Ortschaft außerdem über einen Naherholungs- und Badestandort. Die Nähe zur Natur wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung vielfach als Stärke der Ortschaft benannt. Zur Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale wurden mehrere Ideen zur Stärkung der Aufenthaltsqualität und des lokalen Tourismus angesprochen. Unter anderem wurde eine bessere Anbindung an das Wahrzeichen der Gemeinde, dem „Theeberg“ diskutiert. Auch die Errichtung eines kommunalen Rundwanderwegs wurde vorgeschlagen.

Abb. 19: Impressionen: Natur und Naherholung



2.7.7 Medizinische Versorgung und Pflege

Eine örtliche medizinische oder pflegerische Infrastruktur besteht in Warringholz nicht. Die Versorgungsfunktion in diesen Bereichen wird von der Gemeinde Schenefeld sowie von der Stadt Itzehoe übernommen. Warringholz verfügt über keine eigene Apotheke. Ein Angebot besteht ebenfalls in der Gemeinde Schenefeld.

Die Krankenhausversorgung der Gemeinde Warringholz erfolgt über die Klinik Itzehoe und die Friedrich-Ebert-Klinik in Neumünster. Mehrere ambulante Pflegedienste bieten eine Betreuung in Warringholz an. Stationäre Pflegeangebote sind unter anderem in Schenefeld und der Kreisstadt Itzehoe vorhanden.

2.7.8 Ökologie und Erneuerbare Energien

Die Gemeinde Warringholz und Ihre Einwohner verfügen über ein großes Umweltbewusstsein. Im Verlaufe der Beteiligung wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger verschiedene Ideen und Projektvorschläge in den Prozess eingebracht. Die ländliche Lage der Ortschaft bietet dabei bei der Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen Ökologie und erneuerbare Energien verschiedene Potenziale.

Windenergie

Die Teilaufstellung des Regionalplans III (Windenergie an Land) sieht für das Gemeindegebiet von Warringholz keine Vorranggebiete für Windenergie vor. Die Ansiedlung von Windkraftanlagen hatte in der Vergangenheit für die Gemeinde keine Priorität. Die räumliche Gliederung des Regionalplans stellt perspektivisch eine Herausforderung beim Bau von Windkraftanlagen dar.

Solarenergie

Mit der Umsetzung des B-Plans Nr. 3 plant die Gemeinde Warringholz die Ansiedlung eines Solarpark im südlichen Gemeindegebiet am Standort „An Bornviert“ (vgl. Abb. 20). Die Umsetzung des Solarparks soll durch einen privaten Investor erfolgen. Bei Fertigstellung soll die Fläche des Parks ca. 11 Ha betragen.

Biomasse

In Verbindung mit der lokalen Landwirtschaft stellt auch die Energieerzeugung mithilfe von Biomasse ein Potenzial für die Gemeinde dar. So können Biogasanlagen zur örtlichen Strom- und Wärmeherzeugung herangezogen werden. Aktuell wird dieses Potenzial in Warringholz nicht ausgeschöpft.

Abb. 20: B-Plan Nr. 3 (Solarpark)



Quelle: ALP

2.7.9 Wasserver- und Entsorgung

Die Gemeinde verfügt über eine zentrale Ortsentwässerung. Darüber hinaus sind vereinzelt auch Außenlieger an das Entwässerungssystem angeschlossen. Der Betrieb der Wasserversorgung wurde von der Gemeinde ausgelagert und erfolgt über den „Zweckverband Wasserwerk Wacken“.

Für die Gewährleistung des Brand- und Katastrophenschutzes ist die Versorgung mit (Lösch-)Wasser von großer Bedeutung (vgl. Kapitel 2.8). Die Wasserversorgung der Freiwilligen Feuerwehr erfolgt aktuell primär über den Löschteich am Standort des Feuerwehrgerätehauses. Herausforderungen sieht die Wehrführung bei der Wasserversorgung im Bereich Parkring / Quellental. Zwar sind auch in diesem Teil der Gemeinde Wasserflächen vorhanden, diese seien jedoch für die Feuerwehr im Einsatzfall nur schwer erreichbar. Erschwerend kommt aufgrund der Holzbauweise der Wohngebäude eine vergleichsweise hohe Brandgefahr in diesem Gebiet hinzu.

2.7.10 Digitalisierung und Datennutzung

Die Informations- und Kommunikationstechnologie stellt mittlerweile einen integralen Bestandteil des täglichen Lebens dar. Auch in der ländlichen Entwicklung bieten digitale Lösungen zahlreiche Potenziale bei der Verbesserung der örtlichen Infrastruktur und dem sozialen Miteinander.

»» Glasfaser in Warringholz als moderne Breitbandtechnologie

Mit der Installation von Glasfaserverbindungen erfolgt der Anschluss von Breitbandverbindungen mit schnellen Übertragungsraten direkt in ein Gebäude bzw. eine Wohnung. Vor allem gegenüber älteren Kupferleitungen kann somit eine deutliche Steigerung der Übertragungsgeschwindigkeit erreicht werden. Im Amt Schenefeld wurde in den vergangenen Jahren der Glasfaserausbau vorangetrieben. Ab dem Jahr 2017 wurde in allen Kommunen des Amtes die entsprechende Glasfaserinfrastruktur verlegt. Auch die Gemeinde Warringholz verfügt somit über einen flächendeckenden Glasfaseranschluss.

»» Digitale Kommunikation und Information fördern

Die Weiterentwicklung von digitalen Angeboten und Lösungen bietet auch der Gemeinde Warringholz Potenziale bei der zukünftigen Ortsentwicklung. Im Bereich der Vernetzung und Information, kann z. B. die Konzeption einer gemeindeeigenen Webpräsenz einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung von Informationen leisten und zur Stärkung des Dorfleben und dem sozialen Miteinander beitragen. Die Gemeinde Warringholz unterhält keine eigene Internetpräsenz. Informationen über die Gemeinde und ein Bürgerservice werden über die Website des Amtes Schenefeld zur Verfügung gestellt.

Neben „klassischen“ Kommunikationsmethoden (wie z. B. Aushänge und Dorfzeitungen) und einer eigenen Webpräsenz, bieten auch appbasierte Angebote wie z. B. die „DorfFunk“-App Potenziale bei der Stärkung der Dorfkommunikation und dem dörflichen Miteinander.

Im Bereich der Gemeindegarbeit können digitale Lösungen zu einer verbesserten Ausstattung und effizienteren Arbeitsweise beitragen. Digitale Ratsinformationssysteme wie z. B. ALLRIS unterstützen bereits zahlreiche Gemeinden in Schleswig-Holstein bei der Bearbeitung kommunaler Aufgaben.

Im Jahr 2020 hat die Gemeinde Schenefeld – in Zusammenarbeit mit dem ALP Institut – ein Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für Schenefeld und Umland (ZKD) erarbeiten lassen. Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses des ZKD wurden auch Handlungsbedarfe im Bereich der Digitalisierung und der IT-Infrastruktur thematisiert. Diesbezüglich wurden – über das Amt Schenefeld – bereit erste Handlungsempfehlungen umgesetzt. Gemeinsam mit den Ämtern Itzehoe-Land, Krempermarsch, Breitenburg und Wilstermarsch wird die IT-Infrastruktur derzeit erneuert. Ziel der amtsübergreifenden Initiative ist es, zukünftig auf Basis einer gemeinsamen Plattform ein umfangreicheres Onlineangebot bereitstellen zu können. Das Leistungsspektrum reicht von der Gewerbesteueranmeldung über Online-Bezahlung bis hin zum Hundesteuer-Meldebogen. Im Laufe des Prozesses sollen in den kommenden Jahren weitere Angebote hinzugefügt werden.

»» Digitale Ausstattung für öffentliche Gebäude

Mit einer digitalen Anpassung bzw. Aufwertung bestehender Infrastruktur und technischer Ausstattung, können Gemeinden in verschiedenen Bereichen zu einer Verbesserung von Arbeitsabläufen beziehungsweise zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität beitragen. So können beispielsweise Beamer und frei verfügbares WLAN, zu einer Aufwertung gemeindeeigener Gebäude und Räumlichkeiten beitragen. Im Bereich der öffentlichen Infrastruktur können digitale Lösungen u. a. die Steuerung und Überwachung technischer Anlagen (z. B. Kläranlagen, Photovoltaikanlagen) unterstützen.

2.8 Dörfliches Leben, Vereine und Ehrenamt

Kleinere Siedlungsstrukturen, insbesondere Dörfer, haben lange von engen sozialen und gesellschaftlichen Bindungen profitiert. Fehlende infrastrukturelle Angebote wurden oftmals durch dörfliche Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft ausgeglichen. In der jüngeren Vergangenheit lässt sich der zu beobachtende Rückgang des sozialen Miteinanders auch für dörfliche Strukturen feststellen. Erschwerend kommen hierbei der demografische Wandel und die damit verbundene Verschiebung der Altersstrukturen hinzu. Da immer öfter junge und engagierte Menschen fehlen, drohen Einrichtungen und soziale Verbindungen in dörflichen Strukturen wegzubrechen.

Das Gemeindeleben in Warringholz wird durch die örtlichen Vereine und Verbände sowie durch engagierte Bürgerinnen und Bürger geprägt. Die Vereins- und Verbandsaktivitäten (inkl. privat organisierter Gruppen) bilden das „Scharnier“ des dörflichen Austauschs und Zusammenhalts. Diese Funktion wird umso wichtiger, je mehr der informelle, „familiäre“ Kontakt in der Gemeinde aufgrund einer sich verändernden Lebens- und Arbeitswelt zurückgeht. Im Rahmen Beteiligungsprozesses wurden das Dorfleben und die gemeinsamen Veranstaltungen im Ort von den Bürgerinnen und Bürger als positiver Aspekt der Gemeinde beschrieben. Vor Ort agieren verschiedene Vereine, dazu gehören:

- Freiwillige Feuerwehr Warringholz
- Gymnastikgruppe Warringholz

- Angel Sportverein Warringholz e. V.

Aufgrund der räumlichen Nähe und der guten verkehrlichen Anbindung, sind viele Einwohner aus Warringholz (zusätzlich) in Vereinen und Verbänden im benachbarten Schenefeld aktiv. Über die Vereine hinaus engagieren sich die Warringholzer bei der Organisation verschiedener Feste und Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde. Vor allem der Freiwilligen Feuerwehr kommt dabei eine wichtige Rolle bei der Organisation dörflicher Veranstaltungen zu.

(Nicht nur) im ländlichen Raum fällt es hierbei vielen Vereinen zunehmend schwer, neue (junge) Mitglieder zu werben sowie aus Altersgründen vakant werdende Leitungsposten neu zu besetzen. Die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement lässt nach; die Mitgliederstrukturen überaltern. Eine sich verändernde Altersstruktur im Ort erschwert auch in Warringholz den Erhalt eines aktiven Vereinslebens zunehmend.

»» Dörfliche Bräuche und Veranstaltungen

Das dörfliche Zusammenleben in Warringholz wird durch eine Reihe von gemeinsamen Festen, Veranstaltungen und Traditionen geprägt. Viele dieser Veranstaltungen werden regelmäßig organisiert und finden regen Anklang in der Bevölkerung. Ehrenamtlich organisierte Feste sind unter anderem Seniorennachmittage, Dorffeste und verschiedene Aktivitäten rund um das Weihnachtsfest.

»» Gymnastikverein

In Warringholz gibt es seit ca. 50 Jahren einen Gymnastikverein für Frauen. Aktuell werden für 19 Mitglieder zwei Gymnastikgruppen angeboten. Aufgrund der Einschränkung durch die Corona-Pandemie war in den vergangenen Jahren eine rückläufige Mitgliederzahl zu beobachten, es wird jedoch für die kommenden Jahre eine stabile bis positive Entwicklung erwartet. Als Treffpunkt stellt die Gemeinde dem Verein einen Raum in der sog. „Alten Schule“ zur Verfügung. Der Standort „Alte Schule“ erfüllt nur bedingt die Anforderungen der Gymnastikgruppen. So sei – bei größeren Gruppen – nicht ausreichend Platz vorhanden. Des Weiteren fehle ein Lagerraum für die Unterbringung der verwendeten Geräte und Materialien. Bis zur Bereitstellung alternativer Räumlichkeiten garantiert die Gemeinde dem Verein ein Nutzungsrecht für die Räumlichkeiten. Perspektivisch sollen Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftshaus für die Aktivitäten des Vereins genutzt werden.

»» Angelverein Warringholz

Der ASV Warringholz e. V. wurde im Jahr 1985 gegründet. Der Verein verfügt über eine Angelhütte am Ufer der „Lehmkuhle“, welche für Vereinsaktivitäten sowie für weitere Veranstaltungen genutzt werden kann (vgl. Abb. 21). So, wird durch den ASV jährlich ein Vereinsfest für die ganze Gemeinde in der Angelhütte veranstaltet. Die Hütte ist derzeit nicht an das Stromnetz angeschlossen, wodurch die Nutzung – insbesondere in den Abendstunden – eingeschränkt wird.

Auch der ASV Warringholz beschreibt die Entwicklung des Vereins und der Mitgliederzahlen als stabil bis positiv. In den kommenden Jahren wird aufgrund mehrerer Geburtenstarken Jahrgänge in der Gemeinde ein Anstieg insbesondere jüngerer Mitglieder erwartet.

Abb. 21: Impressionen: Angelhütte



»» Freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Warringholz übernimmt die wichtige Aufgabe des Brand- und Katastrophenschutzes für die Gemeinde und übernimmt darüber hinaus eine wichtige soziale Rolle innerhalb von Warringholz. So engagiert sich die Feuerwehr zusätzlich bei der Durchführung des Dorffestes sowie bei weiteren Veranstaltungen wie dem Laternenumzug, dem Tannenbaumaufstellen und dem alljährlichen „Schietsammeln“.

Zum Stand Frühjahr 2023 verfügt die Feuerwehr über ein Einsatzfahrzeug und 25 aktive Mitglieder, womit die Pflichtzahl von 27 Mitgliedern aktuell knapp unterschritten wird. Trotz der geringen Mitgliederzahl sei der Aufbau einer Pflichtwehr jedoch aktuell nicht notwendig. Gemeinsam mit den Wehren aus den Gemeinden Schenefeld und Aasbützel kann in Warringholz eine ausreichende Tagesverfügbarkeit hergestellt werden.

Die Feuerwehr in Warringholz befindet sich laut Wehrführung derzeit in einem insgesamt guten Zustand. So sei innerhalb der Wehr eine gute und professionelle Zusammenarbeit vorhanden. In der jüngeren Vergangenheit konnten vermehrt neue Mitglieder für die Wehr gewonnen werden, sodass eine positive personelle Entwicklung zu beobachten ist. Für die kommenden Jahre wird von einer stabilen Mitgliederentwicklung ausgegangen, wobei jedoch die Unsicherheiten aufgrund des demografischen Wandels tendenziell zunehmen werden. Trotz einer positiven Entwicklung bleibt der hohe Altersschnitt (aktuell ca. 47 Jahre) der Mitglieder eine Herausforderung beim Brand- und Katastrophenschutz. Insgesamt gebe es in der Altersstruktur eine große Lücke zwischen vielen älteren Mitgliedern und vielen sehr jungen Mitgliedern.

Bei der Anwerbung neuer Mitglieder profitiert die Feuerwehr in Warringholz von attraktiven Dienstzeiten (lediglich ein Dienst pro Monat) sowie von der räumlichen Nähe zur Gemeinde Schenefeld (wodurch ein Wechsel nach Warringholz als 1. Wache erleichtert wird). Darüber hinaus ist in den vergangenen Jahren vermehrt die Rückgewin-

nung ehemaliger Mitglieder mit Erfahrung gelungen. Die Wehrführung betreibt innerhalb der Ortschaft die aktive Werbung neuer Mitglieder. Neben dem direkten Kontakt auf Veranstaltungen und Dorffesten wird über Info-Flyer über die Feuerwehr informiert.

Im Bereich der Jugendfeuerwehr besteht eine Kooperation mit der Feuerwehr der Gemeinde Schenefeld. Gemeinsame Aktivitäten und die Ausbildung des Nachwuchses erfolgen am Standort in Schenefeld. Aufgrund der bestehenden Infrastruktur ist der Aufbau einer eigenen Jugendfeuerwehr am Standort Warringholz aktuell nicht möglich. Der Aufbau einer eigenen Jugendfeuerwehr ist im Falle der Bereitstellung bedarfsgerechter Räumlichkeiten seitens der Wehrführung gewünscht.

»» Bücherbus

Alle drei Wochen kommt der Bücherbus der Fahrbücherei des Kreises Steinburg nach Warringholz. Dieses Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und wird rege genutzt. Haltepunkt ist die Bushaltestelle am Dorfplatz.

2.9 Wohnen- Bestandsstruktur, Bedarfe und Flächenpotentiale

Unter anderem aufgrund des demografischen und gesellschaftsstrukturellen Wandels verändern sich die Bedürfnisse an Wohnraum und an das Wohnumfeld. Gerade in ländlichen Regionen – wo die Verschiebung der Altersstruktur besonders spürbar ist – bedarf es in Zukunft einer stärkeren Diversifizierung des Wohnangebotes. Viele Senioren suchen im Alter nach kleinen barrierefreien Wohnungen. Gleichzeitig ist für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gemeinden auch die Umsetzung von neuem Wohnraum für Familien wichtig, um auch für jüngeren Menschen bzw. Menschen in der Familiengründungsphase attraktive Wohnangebote zu schaffen und Überalterungstendenzen innerhalb der Gemeinde zu dämpfen.

2.9.1 Bestandsstruktur

»» 123 Wohngebäude und 139 Wohnungen

In der Gemeinde Warringholz gibt es laut Statistikamt Nord zum Stichtag 31.12.2021 123 Wohngebäude mit insgesamt 139 Wohnungen. Dabei ist das Ein- und Zweifamilienhaus der prägende Gebäudetyp. Der Anteil von Ein- und Zweifamilienhäusern am Gesamtbestand liegt bei 99 %. Wird als Bezugsgröße der Wohnungsbestand herangezogen, liegt der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern mit 96 % vergleichbar hoch.

Die aktuelle Bestandsstruktur aus Ein- und Zweifamilienhäusern ist somit vorrangig auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet, bzw. in Form von ehemaligen Hofstätten, historisch gewachsen. Die Bedürfnisse älterer, bzw. mobilitätseingeschränkter Personen können im vorhandenen Bestand kaum gedeckt werden.

»» Geringe Neubautätigkeit seit 2000

Seit dem Jahr 2000 ist in Warringholz eine sehr geringe Neubautätigkeit zu beobachten. Insgesamt wurden im Zeitraum 2000 bis 2020 lediglich 13 neue Wohnungen fertiggestellt. Im Zeitraum der vergangenen 10 Jahre wurden sogar nur vier Wohnungen fertiggestellt, wobei es sich um die Schließung einzelner Baulücken innerhalb des Siedlungsbereichs handelt. Größere Baupläne bzw. Neubaugebiete wurde in den vergangenen Jahren nicht realisiert.

»» Generationenwechsel im Bestand zu erwarten

Im Zuge des demografischen Wandels und der Zunahme der Zahl der Senioren und hochaltrigen Menschen kündigt sich in Warringholz kurz- bis mittelfristig ein Generationenwechsel im Einfamilienhaussegment an. Häufig fehlt es älteren Bewohnern – u. a. aufgrund beschränkter körperlicher Mobilität oder finanzieller Mittel – an Möglichkeiten, Einfamilienhäuser und dazugehörige Grundstücke regelmäßig zu pflegen und instandzuhalten. Fehlende barrierearme oder -freie Vorrichtungen im Wohnbereich erschweren zudem häufig die Bewältigung des Alltags. Viele Senioren wollen sich daher im Alter wohnräumlich verkleinern. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Prozess mittelfristig einen Teil des Gebäude- und Wohnungsbestandes in Warringholz freisetzen wird. In diesem Fall ist die Unterstützung der Umzugswilligen sinnvoll, da die freiwerdenden Gebäude teilweise dazu beitragen können die Nachfrage im Einfamilienhaussegment zu decken. Zudem kann so die Flächeninanspruchnahme für Neubauprojekte begrenzt werden. Entscheidend für das Gelingen des Generationenwechsels ist jedoch die Bereitstellung des von Senioren nachgefragten Wohnraums.

2.9.2 Wohnraumbedarfe

Aufgrund der attraktiven ländlichen Lage und der guten verkehrlichen Anbindung ist die Gemeinde Warringholz ein beliebter Wohnstandort in der Region. Auch perspektivisch möchte die Gemeinde daher für Ihre Bewohner sowie für Zuziehende weiteren Wohnraum bedarfsorientiert zur Verfügung stellen. Ein Fokus soll hierbei weiterhin auf dem Ein- und Zweifamilienhaussegment liegen, wobei durch den Neubau bevorzugt jungen Familien sowie Haushalten in der Familiengründungsphase ein Verbleib in (bzw. ein Zuzug nach) Warringholz ermöglicht werden soll. Darüber hinaus sollen auch die Bedarfe im Bereich des altengerechten Wohnraums berücksichtigt werden.

»» Rahmenbedingungen der wohnbaulichen Entwicklung

Gemäß Regionalplanung des Landes Schleswig-Holstein stellt die Gemeinde Warringholz keinen Entwicklungsschwerpunkt für wohnbauliche Entwicklung dar. Die wohnbauliche Entwicklung der Kommunen im ländlichen Raum ohne zentralörtliche oder überörtliche Funktion in Schleswig-Holstein – zu denen Warringholz gehört – unterliegt demnach dem wohnbaulichen Entwicklungsrahmen des Landes. Der Entwicklungsrahmen dient als Steuerungselement für den Wohnungsbau und sieht für die oben definierten Gemeinden im Zeitraum 2022 bis 2036 eine maximale wohnbauliche Entwicklung von 10 %, in Bezug auf den Wohnungsbestand zum

31.12.2020, vor. Für Warringholz bedeutet dies, dass ca. 14 zusätzliche Wohneinheiten bis 2036 geschaffen werden können. Baufertigstellungen in Mehrfamilienhäusern und im Bestand (z. B. Dachgeschossausbau) werden hierbei nur zu zwei Dritteln an den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen angerechnet (siehe unten).

»» Geringes Flächenangebot erschwert Verbleib und Zuzug von Familien

Aufgrund eines geringen Angebotes an Bauflächen bestand in Warringholz in vergangenen Jahren eine sehr geringe Neubautätigkeit (vgl. Kapitel 2.9.1). Zukünftig soll durch eine erhöhte Bautätigkeit ein größeres Wohnraumangebot geschaffen werden. Hierzu plant die Gemeinde in den kommenden Jahren die Ausweisung neuer Wohnbauflächen.

»» Bedarf an altengerechtem Wohnraum

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und einer Verschiebung der gesellschaftlichen Altersstruktur wird die Bereitstellung von seniorengerechtem Wohnraum künftig weiter an Bedeutung gewinnen. In den kommenden Jahren ist in Warringholz von einem steigenden Bedarf nach altengerechtem Wohnraum auszugehen und bereits aktuell ist in der Gemeinde eine Nachfrage nach altengerechten Wohnungen zu beobachten.

Aktuell ist in Warringholz kein altengerechtes Wohnangebot vorhanden. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde die Umsetzung von altengerechtem Wohnraum als wichtiger Aspekt der Ortsentwicklung benannt. Mehrere Bürger äußerten den Wunsch, auch im Alter das gewohnte Wohnumfeld nicht verlassen und in Warringholz wohnhaft bleiben zu wollen. Da die Ortschaft derzeit jedoch nicht über ein altengerechtes Wohnangebot verfügt, sind Warringholzer gezwungen, auf Wohnungsangebote in anderen Kommunen auszuweichen. Um Senioren die Möglichkeit zu geben, im Ort bzw. im bekannten Wohnumfeld wohnen zu bleiben, strebt die Gemeinde Warringholz eine Diversifizierung des Wohnangebotes und die Umsetzung von altengerechten Wohnungen an.

Der aktuelle Entwurf des Landesentwicklungsplans unterstützt die Realisierung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern auch im ländlichen Raum. Durch eine geringere Anrechnung von zwei Dritteln im Geschosswohnungsbau ermöglicht die Planung einen größeren wohnbaulichen Entwicklungsrahmen über die Umsetzung einer höheren Zahl an Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Insbesondere in ländlich geprägten Gemeinden mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern kann eine geringere Anrechnung in diesem Segment zur Umsetzung einer höheren Zahl kleiner, altengerechter Wohnungen beitragen.

»» Wohnraum für junge Erwachsene

Neben den wachsenden Bedarfen nach altengerechtem Wohnraum sind gleichzeitig auch die Bauland- und Wohnanforderungen jüngerer Nachfragegruppen in Warringholz zu berücksichtigen. Ziel der Gemeinde ist es deshalb, ausreichend Wohnraum für junge Einwohner zu entwickeln. Neben kleineren Wohnungen in Mehrfamilienhäusern für junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) ist vor allem die Schaffung von Bauland für Einwohner in der Familiengründungsphase von Bedeutung.

Bei der Umsetzung von Wohnraum für ältere und jüngere Altersgruppen stellen Wohnungen in Mehrfamilienhäusern eine attraktive Lösung dar (siehe oben). Gleichzeitig haben viele Bewohner die Sorge, dass sich Mehrfamilienhäuser negativ auf das bestehende dörfliche Ortsbild und den vorhandenen baulichen Charakter der Ortschaft auswirken können. Deshalb es wichtig darauf hinzuweisen, dass die hier beschriebenen Vorbehalte in der Regel unbegründet sind. Durch eine behutsame Entwicklung und eine an den lokalen Gegebenheiten angepasste Architektur und Dichte kann das vorhandene Ortsbild erhalten und ggf. sogar gestärkt werden.

2.9.3 Wohnbauflächenpotenziale

Aufgrund weniger unbebauter Flächen im Dorfgebiet bzw. innerhalb der Siedlungsstruktur sind in der Gemeinde Warringholz aktuell keine Wohnbauflächenpotenziale vorhanden. Darüber hinaus verfügt Warringholz über keine gemeindeeigenen Grundstücke. Bei einer wohnbaulichen Entwicklung sind folglich die Interessen privater Eigentümer zu berücksichtigen, dies betrifft sowohl Baulücken im Bestand als auch die Ausweisung neuer Wohnbauflächen.

Hinsichtlich des Ziels zukünftig eine stärkere wohnbauliche Entwicklung anzustreben, sollte die Gemeinde zunächst eine Flächenpotenzialanalyse erarbeiten lassen, um mögliche Standorte für eine wohnbauliche Entwicklung zu identifizieren. Im Rahmen einer Flächenpotenzialanalyse kann die Erfassung und anschließende Priorisierung von Innenentwicklungspotenzialen (Baulücken) und Neubaufächenpotenzialen erfolgen.

3 Abschätzung der zukünftigen Bedarfe

Abgeleitet aus der Bestandsanalyse, der Bürgerbeteiligung sowie den persönlichen Gesprächen mit Gemeindevertretung und Akteuren der dörflichen Gemeinschaft lassen sich folgende zentrale Handlungs- bzw. Anpassungsbedarfe für die Gemeinde Warringholz feststellen:

- **Dorfgemeinschaftshaus:** Die Gemeinde verfügt nicht über ein eigenes Dorfgemeinschaftshaus. Für Versammlungen und Veranstaltungen kann aktuell lediglich der Versammlungsraum der Freiwilligen Feuerwehr genutzt werden, welcher aufgrund der geringen Größe und Ausstattung nur sehr begrenzt als Treffpunkt und Versammlungsstätte geeignet ist. In der Folge war die Gemeinde in der Vergangenheit regelmäßig gezwungen auf Räumlichkeiten in angrenzenden Gemeinden auszuweichen. Zukünftig besteht ein Bedarf zur Schaffung von moderneren und flexibel nutzbaren Räumlichkeiten. Ein Dorfgemeinschaftshaus bietet die Möglichkeit innerhalb der Gemeinde dörfliche Aktivitäten, Treffen und Veranstaltungen durchzuführen.
- **Feuerwehr und Brandschutz:** Das Feuerwehrgerätehaus übernimmt derzeit zusätzlich die Funktion eines Versammlungsortes für die Gemeinde. Das Gebäude mit Fahrzeughalle, Versammlungsraum, Küche und Sanitären Anlagen ist zum Teil baufällig, bzw. renovierungsbedürftig. Die Umsetzung notwendiger Anpassungen ist aufgrund der aktuellen Gebäudestruktur /Grundriss nicht möglich. Perspektivisch ist somit ein bedarfsgerechter Neubau des Feuerwehrgerätehauses – in der Zusammenschau – mit der Umsetzung eines Dorfgemeinschaftshauses geplant. Dabei soll neben der Berücksichtigung der dargestellten Bedarfe auch eine funktionale Trennung zwischen Feuerwehrgerätehaus und Dorfgemeinschaftshaus erfolgen.
- **Nahversorgung:** Warringholz verfügt derzeit lediglich über ein sehr begrenztes Nahversorgungsangebot. Zwar ist in den umliegenden Gemeinden (u. a. in Schenefeld) ein Angebot vorhanden, insbesondere für ältere, weniger mobile Bevölkerungsgruppen sowie Einwohner ohne eigenen Pkw stellt ein örtliches Nahversorgungsangebot jedoch einen wichtigen Aspekt der Daseinsvorsorge dar. Um zukünftig ein besseres Angebot vor Ort zu ermöglichen, besteht die Möglichkeit vermehrt auf mobile und automatisierte Nahversorgungsangebote zurückzugreifen. Aufgrund der guten verkehrlichen Anbindung und der Nähe zur Gemeinde Schenefeld, ist eine feste Ansiedlung eines Nahversorgers in der Ortschaft als schwer realisierbar einzuschätzen.
- **Stärkung und Absicherung von Angeboten für Senioren:** Aktuell besteht aus der Sicht vieler Einwohner kein genügendes Angebot für ältere Menschen sowie an generationsübergreifenden Projekten. Bei einer steigenden Zahl älterer Bewohner ist in den kommenden Jahren ein wachsender Handlungsbedarf in diesem Bereich zu erwarten. Zukünftig steht die Schaffung von Angeboten und Strukturen zur Förderung der Begegnung und des Austausches zwischen Senioren sowie zwischen den Generationen im Fokus. Bei diesem Prozess ist die

Gemeinde insbesondere auf das ehrenamtliche Engagement der Bürger angewiesen. Darüber hinaus stellen gut erreichbare, barrierefreie Räumlichkeiten und Treffpunkte einen wichtigen Faktor bei der Stärkung und Absicherung von Angeboten dar.

- **Wohnen für Familien:** Die Gemeinde hat ein großes Interesse, junge Familien an die Ortschaft zu binden. Darüber hinaus sollen Bedarfe für Neubürger bei der wohnbaulichen Entwicklung berücksichtigt werden. Unter anderem für ortsansässige Familien bzw. Haushalte in der Familiengründungsphase ist es, aufgrund fehlender ausgewiesener Bauplätze, schwierig, vor Ort zu bauen bzw. Wohneigentum zu erwerben.
- **Altengerechtes Wohnen:** Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wächst die Notwendigkeit für Gemeinden im Allgemeinen – wie auch konkret für Warringholz – seniorengerechten Wohnraum anzubieten bzw. zu fördern. Derzeit gibt es diese Wohnangebote in Warringholz nicht. Ein ausreichendes Angebot an seniorengerechten Wohnungen kann dazu beitragen, dass eine höhere Zahl an älteren Menschen auch im hohen Alter in ihrer Gemeinde und ihrem Wohnumfeld verbleiben können. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der altengerechte Umbau von Einfamilienhäusern. Befragungen zeigen, dass eine Mehrheit der älteren Menschen auch im hohen Alter im eigenen Haus verbleiben möchten. Zukünftig wird es demnach von Bedeutung sein, durch Umbauen und Anpassungen auch im Bestand ein möglichst barrierefreies Wohnumfeld zu schaffen.
- **Verbesserungen im öffentlichen Raum:** Es bestehen verschiedene Bedarfe bei der Pflege des Ortsbildes und des öffentlichen Raums. Ein Fokus liegt dabei auf der Steigerung der Aufenthaltsqualität im Bereich des Spielplatzes, des Sportplatzes und dem Areal der Anglerhütte.
- **Verkehrssicherheit:** Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurden in Bezug auf die Verkehrssicherheit zahlreiche Bedarfe benannt. So könnte unter anderem die Absenkung der Höchstgeschwindigkeit auf der Landesstraße zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beitragen. Auch die Installation von sicheren Straßenquerungen (z. B. Bedarfsampel, Fußgängerüberweg) ist für die Steigerung der Sicherheit (insbesondere von Kindern) notwendig. Vor allem in den Wintermonaten kann Dunkelheit für Schüler auf dem Schulweg ein erhebliches Risiko darstellen. Innerorts kann die Verbesserung der Beleuchtung an Straßen und Bushaltestellen zu einer besseren Sichtbarkeit von Verkehrsteilnehmern beitragen.
- **Bushaltestellen:** Die Bushaltestellen in der Gemeinde verfügen über eine sehr einfache Ausstattung und sind zum Teil in einem schlechten baulichen Zustand. Darüber hinaus ist bei einem hohen Fahrgastaufkommen (vorrangig im Schulbusverkehr) keine ausreichende Kapazität innerhalb der Haltestellen vorhanden.

- **Regionales Radwegenetz:** Warringholz ist derzeit nur partiell über Radwege an die umliegenden Gemeinden angeschlossen. Künftig wird die Bedeutung des Radverkehrs weiter an Bedeutung gewinnen. Ziel der Gemeinde ist es, ein funktionierendes Netzwerk an Radwegen in der Region umzusetzen. Ein besonderer Fokus soll auf der Anbindung von Bahnhöfen und Haltestellen liegen, um Bike&Ride-Verbindungen und den Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad zu erleichtern.
- **Spielplätze:** Die Gemeinde verfügt über einen gut ausgestatteten Spielplatz am Standort Dorfstraße. Im Gemeindegebiet westlich der Landesstraße (Ziegeleiweg, Parkring) ist kein Angebot vorhanden. Hinsichtlich der verkehrlichen Hürde ist die Schaffung eines weiteren Spielplatzes zu erwägen
- **Sportliche Angebote:** Mit dem „Bolzplatz“ am Standort Dorfstraße steht in der Gemeinde eine Freifläche für unterschiedliche sportliche Nutzungen zur Verfügung. Ein vollumfänglicher Trainings- und Spielbetrieb ist am aktuellen Standort aufgrund der Ausmaße der Fläche nicht möglich. Für einen Ausbau der sportlichen Anlagen ist somit eine Neugestaltung des Sportplatzes bzw. sportlicher Anlage an einem anderen Standort notwendig. Denkbar ist die Umsetzung gemeinsam mit weiteren Angeboten wie z. B. einem Basketballplatz und einem Fitness-Parcours.
- **Erneuerbare Energien:** Warringholz verfügt im Bereich der Erneuerbaren Energien über eine günstige Ausgangslage. Vor allem in den Bereichen Solarenergie und Biomasse sind Potenziale vorhanden. Mit der Umsetzung des B-Plans Nr. 3 erfolgt zeitnah die Schaffung eines Solarparks auf Gemeindegebiet. Auch bei zukünftigen Infrastrukturmaßnahmen sollten die Potenziale der Solarenergie berücksichtigt werden. So ist u. a. die Installation von Photovoltaik bei kommunalen und privaten Bauvorhaben und bei Sanierungsmaßnahmen im Bestand zu berücksichtigen. In Zusammenarbeit mit der lokalen Landwirtschaft sind darüber hinaus Potenziale bei der Energieerzeugung durch Biomasse vorhanden. Perspektivisch kann lokal erzeugtes Biogas in Warringholz einen Beitrag zum Energiemix leisten.

4 Zusammenfassung Stärken und Schwächen

Im Rahmen der Analyse wurden folgende Schwerpunktthemen herausgearbeitet:

- Bevölkerungsnahe Infrastruktur
- Dorfleben
- Wohnen
- Verkehr und öffentlicher Raum

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der bestehenden Stärken und Chancen sowie der Schwächen und Risiken in der Gemeinde:

STÄRKEN/CHANCEN	SCHWÄCHEN/RISIKEN
<p>Bevölkerungsnahe Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gute Anbindung an das Nahversorgungsangebot in Schenefeld ○ Hofverkauf von lokal produzierten Erzeugnissen ○ Spielplatz gemeinsam mit „Bolzplatz“ als Treffpunkt für Kinder ○ Freifläche des „Bolzplatzes“ vielseitig nutzbar ○ Potenzialfläche für die Umsetzung eines Dorfgemeinschaftshauses vorhanden (Standort Seefelder Weg) 	<p>Bevölkerungsnahe Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Versammlungen und Feierlichkeiten stehen in der Gemeinde nicht zur Verfügung ○ Keine geeigneten Räumlichkeiten für sportliche Aktivitäten ○ Feuerwehrgerätehaus weist zahlreiche Bedarfe und Mängel auf. Aus Platzgründen können notwendige Verbesserungen (Umkleiden, Schwarz-Weiß-Bereich etc.) innerhalb der derzeitigen Gebäudestruktur nicht umgesetzt werden. ○ Kein Nahversorgungsangebot (Waren des täglichen Bedarfs) innerhalb der Ortschaft
<p>Dorfleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Aktive Vereinsstruktur ○ Ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen ○ Planung und Durchführung von verschiedenen dörflichen Veranstaltungen ○ Freiwilligen Feuerwehr als wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens 	<p>Dorfleben</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Demografischer Wandel bedroht die Nachwuchsstrukturen der Vereine ○ Wachsende Zahl älterer, hilfsbedürftiger Bewohner ○ Nur wenige zielgruppenspezifische Angebote für Senioren sowie für Kinder und Jugendliche ○ Keine generationsübergreifenden Angebote

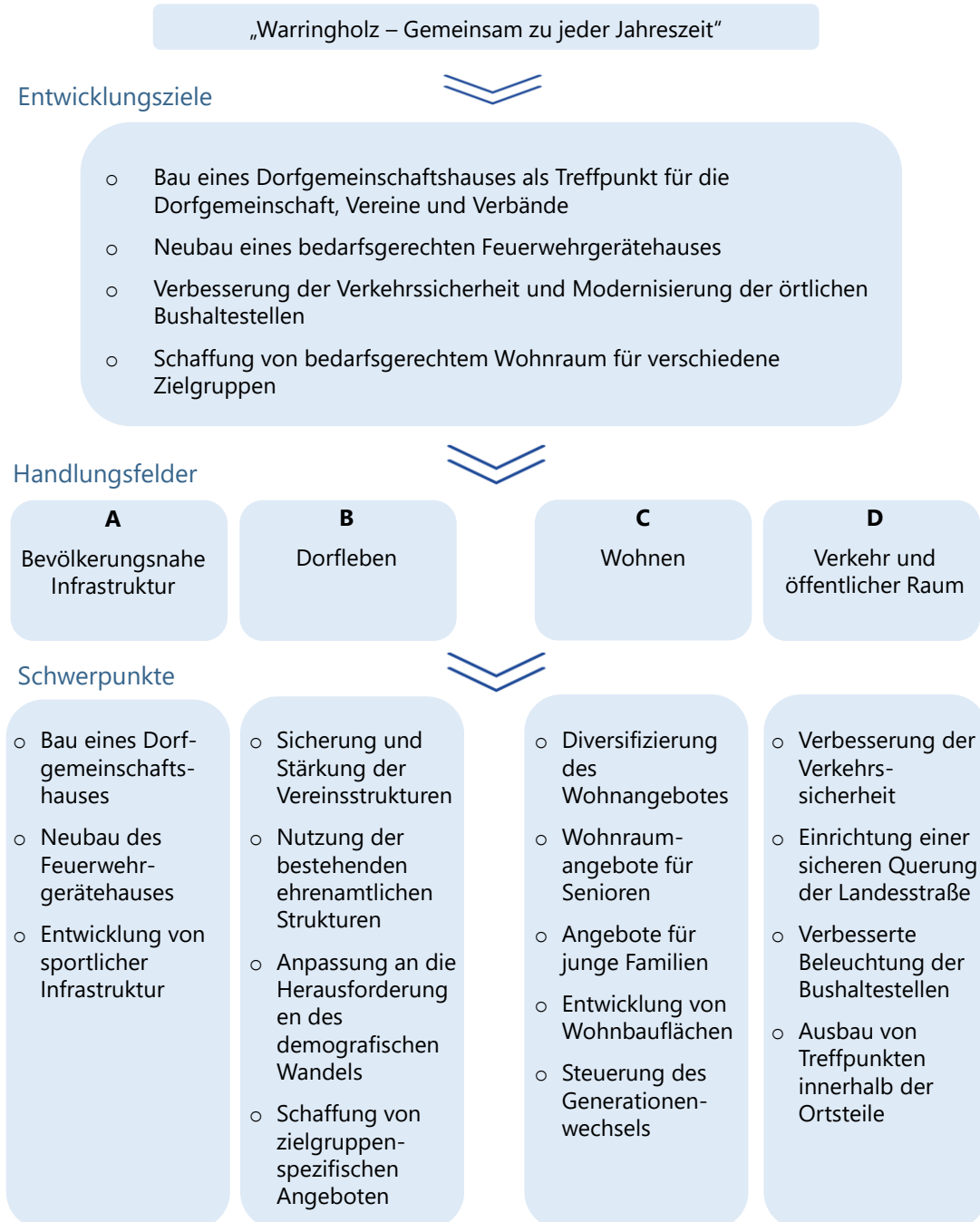
<ul style="list-style-type: none"> ○ Angebot der Jugendfeuerwehr in Zusammenarbeit mit der FF Schenefeld ○ Schaffung von Treffpunkten und Räumlichkeiten als Chance zur Stärkung des dörflichen Austausches 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlende Räumlichkeiten und Treffpunkte gefährden die Vereinsstrukturen und das dörfliche Leben
<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemein hohe Zufriedenheit mit der Ortschaft und dem Wohnumfeld ○ Attraktives Wohnumfeld und Nachfrage nach Einfamilienhäusern ○ Ruhige Wohngebiete mit Nähe zur Natur und zu Naherholungsangeboten ○ Alleinstellungsmerkmal Holzhäuser am Standort Parkring ○ Potenziale für weitere touristische Nutzung (Ferienwohnungen) vorhanden 	<p>Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlendes Angebot und gleichzeitig steigender Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum ○ Fehlende Bauplätze erschweren die Entwicklung familiengerechten Wohnraums ○ Keine Baulücken in der Ortschaft vorhanden ○ Bevorstehender Generationenwechsel bei Ein- und Zweifamilienhäusern
<p>Verkehr und Öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Gute verkehrliche Anbindung mit dem Pkw nach Schenefeld und Itzehoe ○ Gemeinde Schenefeld gut mit dem Fahrrad zu erreichen ○ Direkte Busanbindung nach Itzehoe (ZOB) ○ Verstärkter Fokus auf Verkehrssicherheit und Geschwindigkeitsbeschränkungen ○ Verstärkter Fokus auf Fuß- und Radverkehr ○ Ruhige, kleine Straßen innerhalb der Ortsteile 	<p>Verkehr und öffentlicher Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchgangsverkehr an der Landesstraße 127 ○ Landesstraße als Trennlinie der Warringholzer Ortsteile ○ Fehlende sichere Straßenquerungen ○ Schlechte Straßenbeleuchtung und fehlende Beleuchtung von Bushaltestellen ○ Bushaltestellen allgemein in einem schlechten Zustand ○ Straßen innerhalb der Ortsteile oftmals schmal und schlecht einsehbar ○ Fehlende Fuß- und Radwege innerhalb der Ortschaft

5 Definition eines Zielsystems: Leitbild, Ziele, Handlungsfelder

Auf Grundlage der Analyse sowie der Bürger- und Akteursbeteiligung wird im Folgenden ein Zielsystem für die zukünftige Gemeindeentwicklung abgeleitet.

- Das **Leitbild** fasst in Form eines Slogans die zukünftige Ausrichtung der Gemeindeentwicklung zusammen und dient der Außendarstellung und Kommunikation der Gemeindeidentität.
- Die übergeordneten, themenübergreifenden **Entwicklungsziele** konkretisieren das Leitbild und geben eine Orientierung für die Ausrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung.
- Aus der Analyse und den übergeordneten Leitzielen wurden vier prioritäre **Handlungsfelder** abgeleitet, aus denen sich Schwerpunkte der künftigen Entwicklung ergeben.

Abb. 22: Zielsystem Gemeinde Warringholz



6 Maßnahmenkonzept

Das folgende Maßnahmenkonzept wurde aus den oben beschriebenen Schritten abgeleitet und übersetzt diese in Schlüsselprojekte (in Form von Projektsteckbriefen) sowie in weitere Maßnahmen. Die Anordnung der Projekte erfolgt – in Absprache mit der Gemeinde Warringholz – nach Handlungsfeldern und Priorität.

Eine Finanzierung der hier genannten Projekte kann ggf. im Rahmen der Ortskernentwicklung gefördert werden. Das Land Schleswig-Holstein fördert die Gestaltung und Entwicklung ländlich geprägter Orte, darunter fallen u.a. Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen, Dorfgemeinschaftshäuser und die Umnutzung dörflicher bzw. landwirtschaftlicher Bausubstanz. Ausführliche Projektberatung und Informationen zum Förderweg sind beim zuständigen Regionaldezernat des Landesamtes für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung (LLNL) erhältlich. Des Weiteren berät die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) Kommunen hinsichtlich weiteren Fördermöglichkeiten und -programme. Ggf. sind auch Eigenmittel der Gemeinde zur Finanzierung der Projekte erforderlich. Eine enge Abstimmung mit den zuständigen Stellen des Amtes Schenefeld wird empfohlen.

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnah Infrastruktur Schlüsselprojekt A1: Bau eines Dorfgemeinschaftshauses

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe soll in der Gemeinde Warringholz ein multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden. Ziel dieses Schlüsselprojektes ist es, die bevölkerungsnahen Infrastrukturen der Gemeinde mit der Bereitstellung von bedarfsgerechten Räumlichkeiten zu stärken und auszubauen. Aufgrund fehlender Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Versammlungen war die Gemeinde in der Vergangenheit wiederholt gezwungen, auf Räumlichkeiten in angrenzenden Kommunen auszuweichen. Insgesamt wirkt sich das Fehlen eines Dorfgemeinschaftshauses somit negativ auf das dörfliche Zusammenleben in Warringholz aus.

Die Umsetzung eines Dorfgemeinschaftshauses soll zukünftig als „Impulsgeber“ für die Stärkung der Dorfgemeinschaft dienen und sich darüber hinaus positiv auf die weiteren Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Ortsentwicklung auswirken. Die Gemeinde erhofft sich mit der Schaffung eines kommunalen Treffpunktes perspektivisch insbesondere die Stärkung des dörflichen Zusammenlebens und der örtlichen Vereinsstruktur sowie der Ausweitung von altersgruppen- und generationsübergreifenden Angeboten.

Die Umsetzung des Dorfgemeinschaftshauses genießt innerhalb der Gemeinde eine hohe Priorität. Seitens des Gemeinderates und

der Bürgerbeteiligung wurde die Schaffung der Bau eines Dorfgemeinschaftshauses als wichtigstes Projekt der Ortsentwicklung benannt.

Vorgesehen ist eine Entwicklung in der Zusammenschau mit der Entwicklung des Feuerwehrgerätehauses (vgl. Schlüsselprojekt A2). Die Umsetzung des Dorfgemeinschaftshauses soll in Form eines Neubaus am Standort Seefelder Weg erfolgen. Hierzu hat die Gemeinde eine zusätzliche Fläche nördlich des bestehenden Feuerwehrgerätehauses erworben. Mit einem Neubau sollen einerseits die Kapazitäten für eine Aufwertung und Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses geschaffen werden, zum anderen kann in Folge der Neugestaltung ein bedarfsgerechtes Platzangebot für Veranstaltungen, Feste und Sitzungen (inkl. eines Küchenbereichs und sanitären Anlagen) geplant und umgesetzt werden.

Um eine höchstmögliche Akzeptanz und Nutzbarkeit des Standortes zu gewährleisten, sollten im Rahmen eines Neubaus u. a. folgende Anforderungen berücksichtigt werden:

- Barrierefreie Gestaltung in den Innen- und Außenbereichen
- Flexibles Raumkonzept: Großer Versammlungsraum welcher sich bei Bedarf flexibel in kleinere Einheiten (bspw. für Spieleabende, Kinder- und Jugendtreff) umbauen lässt.
- Küche mit Tresen und Durchreiche für die Versorgung von Versammlungen und Veranstaltungen. Zu berücksichtigen sind dabei u.a. Geschirrspüler sowie Herd- und Ofenkapazitäten.
- Räumlichkeiten für einen potenzielles mobiles / automatisiertes Nahversorgungsangebot (z. B. Lebensmittelautomat)
- Lager- und Abstellräumlichkeiten für die Gemeinde und die örtlichen Vereine
- Internetanschluss (inkl. kostenlosem W-LAN) sowie eine Multimediaausstattung (u.a. Beamer, Leinwand, Lautsprecher, Mikrofon)
- Berücksichtigung erneuerbarer Energie und Klimaanpassung (u. a. Photovoltaik, Versickerungsflächen, begrüntes Dach)
- Außenbereich mit Sitzmöbeln (in der Zusammenschau mit der Umsetzung sportlicher Anlagen, siehe Schlüsselprojekt A3)
- Fahrradstellplätze (ggf. überdacht)

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnaher Infrastruktur**Schlüsselprojekt A2: Neubau des Feuerwehrgerätehauses**Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus befindet sich baulich in einem schlechten Zustand. So sind am Gebäude wiederholt Wasserschäden aufgrund eines undichten Dachs zu beobachten. Auch die infrastrukturelle Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr entspricht nicht den notwendigen Standards der Feuerfallkasse Schleswig-Holstein.

Viele der notwendigen Anpassungen (siehe unten) sind innerhalb der aktuellen Gebäudestruktur (Grundriss des Gebäudes) aufgrund von Platzmangel nicht umsetzbar. Für die Erfüllung der Anforderung und zur Schaffung eines modernen Ausstattungsstandards ist künftig ein Neubau des Gebäudes notwendig. Am aktuellen Standort stehen Flächen für eine bedarfsgerechte Neuentwicklung zur Verfügung. Folgende Ausstattungsmerkmale und Maßnahmen sind bei der Entwicklung zu berücksichtigen:

- Neubau des Gebäudes unter Berücksichtigung der Feuerfallkasse Schleswig-Holstein und zeitgemäßer energetischer Standards (inkl. Photovoltaik)
- Küchenbereich und Sanitäre Anlagen
- Bedarfsgerechte Ausweitung der Fahrzeughalle zur Schaffung von ausreichenden Verkehrswegen
- Separate Umkleiden für Männer und Frauen, getrennt von der Fahrzeughalle
- Schwarz-Weiß-Bereich
- Entlüftungs- und Absaugsystem
- Lager- und Abstellflächen für Material und Uniformen
- Büroraum für den Wehrführer
- Versammlungs- und Besprechungsraum für Schulungen und Aktivitäten der Jugendfeuerwehr
- Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Zahl an Parkplätzen
- Fremdeinspeisung (im Falle eines Stromausfalls „Blackout“)
- Defibrillator

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnahe Infrastruktur
Schlüsselprojekt A3: Neubau sportlicher Anlagen

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Sportliche Anlagen leisten einen wichtigen Beitrag zur bevölkerungsnahe Infrastruktur und können dabei einen gesunden und aktiven Lebenswandel der Einwohner unterstützen. Mit dem „Bolzplatz“ am Standort Dorfstraße steht der Gemeinde aktuell lediglich eine kleine Fläche als Sportanlage zur Verfügung. Gemeinsam mit einer Umgestaltung des Standortes „Dorfstraße“ (siehe Schlüsselprojekt D6) ist die Schaffung neuer sportlicher Infrastruktur am Standort Seefelder Weg (in der Zusammenschau mit dem Bau eines Dorfgemeinschaftshauses) zu empfehlen. Denkbar ist die Umsetzung eines Kunstrasen-Kleinfeldes, welcher für unterschiedliche sportliche Aktivitäten genutzt werden kann (z. B. kleine Fußballtore, Basketballkörbe).

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnahe Infrastruktur
Schlüsselprojekt A4: Schaffung automatisierter Nahversorgungsangebote

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Die Gemeinde verfügt über kein dauerhaftes Nahversorgungsangebot. Zukünftig ist zu eruieren, inwiefern eine Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs durch alternative Versorgungsstrukturen erfolgen kann. Das Nahversorgungsangebot kann beispielsweise durch automatisierte oder mobile Angebote gestärkt werden. Neben dem Angebot lokaler Waren über das „Gut Warringholz“ kann künftig beispielsweise ein Lebensmittelautomat die örtliche Grundversorgung ergänzen.

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnahe Infrastruktur
Schlüsselprojekt A5: Öffentliche Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge schaffen

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Mobilität im ländlichen Raum ist häufig vom motorisierten Individualverkehr (MIV) geprägt. Auch Warringholz ist durch die Nähe zur Gemeinde Schenefeld und zur Autobahn A23 für den MIV verkehrlich gut angeschlossen. Darüber hinaus ist aufgrund des Verlaufs der Landesstraße 127 ein reger Durchgangsverkehr vorhanden. Um eine nachhaltige Mobilität zu fördern und den CO₂-Ausstoß des MIV zu reduzieren, sollen im Gemeindegebiet Ladestationen für E-Autos errichtet werden. Als Standort für eine öffentliche Ladeinfrastruktur kommen kommunale Flächen (z. B. Dorfgemeinschaftshaus) sowie weitere zentral gelegene Standorte in Frage.

Handlungsfeld A: Bevölkerungsnaher Infrastruktur

Schlüsselprojekt A6: Förderung Photovoltaik

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Mit der Umsetzung von Photovoltaik beim Neubau bzw. bei der Modernisierung öffentlicher Gebäude kann die Gemeinde den Ausbau von erneuerbaren Energien unterstützen. Dieser Aspekt ist bei der Planung des Dorfgemeinschaftshauses (Schlüsselprojekt A1) und der Modernisierung des Feuerwehgeräthehauses (Schlüsselprojekt A2) zu berücksichtigen.

Zur Einbeziehung der Dorfgemeinschaft ist darüber hinaus die Gründung einer Zweckgemeinschaft mit Fokus auf erneuerbare Energien (u. a. zur Umsetzung auf privaten Gebäuden) denkbar.

Handlungsfeld B: Dorfleben

Schlüsselprojekt B1: Schaffung altersgruppenspezifischer und generationsübergreifender Angebote

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Ebenfalls vor dem Hintergrund der identifizierten Bedarfe sollen altersgruppenspezifische und generationsübergreifende Angebote (sowohl für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren) als informelle Angebote von Bürgerinnen und Bürgern durch die Gemeinde unterstützt werden. Ein Austausch der bestehenden Vereine der Ortschaft bietet sich an. Zusätzlich kann die Schaffung neuer Angebote (z. B. Spieleabende) geprüft werden. Allgemein sind hierbei die Potenziale eines (zukünftigen) Dorfgemeinschaftshauses bei den Planungen zu berücksichtigen.

Handlungsfeld B: Dorfleben

Schlüsselprojekt B2 Informationsplattform „Warringholz und Umland“

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Die Gemeinde Warringholz verfügt über keine eigene Internetpräsenz. Zukünftig besteht das Potenzial die Dorfgemeinschaft über eine Website bzw. eine digitale Informationsplattform enger miteinander zu verknüpfen. Die Informationsplattform ist dabei als Kern eines digitalen Dorfnetzwerkes konzipiert, mithilfe derer die Vernetzung lokaler Angebote unterstützt werden kann. Eine breite Beteiligung kann über eine offene Konzipierung – in der sich jeder Bewohner beteiligen kann – gewährleistet werden.

Beispiele für eine Vernetzung innerhalb der Dorfgemeinschaft sind u. a. die Suche nach einem Babysitter, die Ausleihe von Werkzeug oder Gartengeräten oder Freizeitangebote für Senioren. Mit Hilfe der Einbeziehung der örtlichen Vereine lässt sich auch eine höhere Bekanntheit der bestehenden Vereinsangebote erreichen.

Handlungsfeld B: Dorfleben

Schlüsselprojekt B3: Verstärkung des Bürgerdialogs

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Das Format der Bürgerwerkstätten wurde von den anwesenden Teilnehmern zu einem vertieften Austausch und anregenden Diskussionen genutzt. Im Rahmen der Erarbeitungsphase wurden zu verschiedenen Themen der Ortsentwicklung Vorschläge und Konzeptideen entwickelt. Insbesondere die Möglichkeit in unterschiedlichen Konstellationen frei zu diskutieren, wurde als produktiv beschrieben.

Zukünftig ist die regelmäßige Durchführung von Bürgerdialogformaten als Ergänzung zu Sitzungen der politischen Vertreter wünschenswert. Ziel ist es ein Forum zu schaffen in dem sich die Bürgerinnen und Bürger über verschiedene Themen der Ortsentwicklung austauschen und gemeinsam Projekte und Maßnahmen entwickeln können. Die Organisation zukünftiger Bürgerdialoge kann über die Einbeziehung externer Moderatoren und Organisatoren erfolgen.

Handlungsfeld B: Dorfleben

Schlüsselprojekt B4: Kommunale Streuobstwiese

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Mit der Umsetzung einer Streuobstwiese schafft die Gemeinde einen zusätzlichen dezentralen Treffpunkt innerhalb der Ortschaft. Eine Streuobstwiese kann aktiv zur Artenvielfalt der Gemeinde beitragen. Darüber hinaus lässt sich der Betrieb der Wiese als kommunales Projekt umsetzen. Mit der Einbindung verschiedener Alters- und Zielgruppen (lokale Naturschutzvereine, Kindertagesstätten der umliegenden Gemeinden) kann eine Streuobstwiese auch einen Beitrag zur Stärkung des dörflichen Zusammenlebens leisten.

Handlungsfeld C: Wohnen

Schlüsselprojekt C1: Schaffung altengerechter und generationsübergreifender Wohnangebote

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Ziel der Gemeinde ist es, auch älteren Bewohnern ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben vor Ort zu ermöglichen. Dazu gehört die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, da die vorwiegende Wohnform im ländlichen Raum – das Einfamilienhaus – im Alter aufgrund der Größe und fehlenden barrierefreien Ausstattung für viele Eigenheimbesitzer zur Belastung werden kann. Daher möchte die Gemeinde altersgerechten Wohnraum als Alternative zum Einfamilienhaus vor Ort schaffen.

Neben einem Fokus auf altengerechten Wohnraum sollen explizit auch generationsübergreifende Angebote in den Planungen berücksichtigt werden.

Handlungsfeld C: Wohnen

Schlüsselprojekt C2: Schaffung familiengerechter Wohnraum

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Neben dem Ziel, altengerechten Wohnraum innerhalb der Ortschaft zu schaffen, plant die Gemeinde Warringholz in den kommenden Jahren eine weitere wohnbauliche Entwicklung, insbesondere für Familien. Ziel ist es, Haushalten in der Familiengründungsphase bzw. Familienhaushalten, durch die Schaffung von Wohnraum, einen Verbleib in der Gemeinde zu ermöglichen. Derzeit sind in Warringholz keine Wohnbauflächenpotenziale vorhanden. Zum Erreichen des Ziels wird zukünftig die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen notwendig sein.

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum
Schlüsselprojekt D1: Verbesserung der Verkehrssicherheit

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Das Thema der Verkehrssicherheit ist in Warringholz von großer Bedeutung. Die Lage der Ortschaft entlang der Landesstraße 127 trägt in Warringholz zu einem konstanten Durchgangsverkehr und zahlreichen Risiken bei. Aspekte wie die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und der sicheren Querung der Straße sind für die Bürgerinnen und Bürger von großem Interesse.</p> <p>Da direkt eingreifende Maßnahmen an der Landesstraße aufgrund fehlender Zuständigkeiten nicht möglich sind, wird die Umsetzung verschiedener niedrigschwelliger Maßnahmen empfohlen. So kann die Aufstellung einer Geschwindigkeitsanzeige dazu beitragen das Bewusstsein des MIV für die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen zu erhöhen.</p> <p>Darüber hinaus sollte sich die Gemeinde weiterhin für die Umsetzung einer sicheren Straßenquerung (in Form eines Fußgängerüberwegs oder einer Bedarfsampel) sowie der Absenkung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit auf der Landesstraße 127 innerhalb der Gemeinde einsetzen.</p>
--	--

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum
Schlüsselprojekt D2: Aufwertung der örtlichen Bushaltestellen

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Die Bushaltestellen der Ortschaft befinden sich in einem schlechten Zustand und erfüllen nicht länger die Anforderungen der täglichen Nutzer. Zur Aufwertung der Haltestellen ist die Installation von Sitzgelegenheiten, Mülleimern und (überdachten) Fahrradständern notwendig. Zur Verbesserung der Sicherheit der Nutzer wird darüber hinaus die Aufwertung bzw. Installation von Beleuchtungselementen empfohlen.</p>
--	---

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum
Schlüsselprojekt D3: Verbesserung der Straßenbeleuchtung

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Die bestehende Straßenbeleuchtung in der Ortschaft wird durch viele Bewohner als nicht ausreichend beschrieben. Die Installation weiterer Laternen und die Sanierung des Bestandes können innerhalb der Ortschaft zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beitragen. Die Umstellung des Bestandes auf LED-Standard kann darüber hinaus einen Beitrag zur Einsparung von Energie leisten. Auch die Installation von individuell steuerbaren Straßenlaternen (bedarfsgerechte An- und Ausschaltung über eine App) kann dazu beitragen den Energiebedarf in der Ortschaft zu senken.</p>
--	---

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum
Schlüsselprojekt D4: Schaffung eines Rundwanderwegs und Infotafeln

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Die Gemeinde Warringholz liegt inmitten der Natur und bietet zahlreiche Naherholungspotenziale im direkten Wohnumfeld. Zur Förderung der Naherholung und des lokalen Tourismus plant die Gemeinde die Schaffung eines Rundwanderweges auf Gemeindegebiet. Der Route des Rundwegs soll mithilfe von Wegweisern ausgeschildert werden. Darüber hinaus sollen entlang des Rundwegs Infotafeln aufgestellt werden, welche Besucher und Einheimische über die Natur und die Geschichte der Ortschaft informieren.</p>
--	---

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum
Schlüsselprojekt D5: Aufwertung des Areals „Anglerhütte“

<p>Projektbeschreibung, Zieldefinition</p>	<p>Die Anglerhütte des ASV Warringholz wird durch den Verein regelmäßig für dörfliche Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Derzeit ist auf dem Areal am Standort „Quellentäl“ kein Stromanschluss vorhanden. Im Rahmen einer Aufwertung des Geländes wird der Anschluss an das Stromnetz empfohlen. Mit der Installation einer Beleuchtung sowie von Kühl- und Gefrierschränken, stünde die Hütte und das Areal perspektivisch für zusätzliche Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft zur Verfügung.</p>
--	---

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum

Schlüsselprojekt D6: Aufwertung der Freifläche „Bolzplatz“

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Die Gemeinde verfügt mit dem „Bolzplatz“ am Standort Dorfstraße über eine Freifläche in zentraler Lage. Die Fläche wird derzeit primär als „Bolzplatz“ genutzt. Zukünftig besteht der Wunsch der Bewohner, die Freifläche zu erhalten und vielfältiger zu nutzen. Im Falle einer Verlegung des „Bolzplatzes“ an den Standort Seefelder Weg (vgl. Schlüsselprojekt A3) bietet die Fläche Potenzial als vielfältiger Veranstaltungsort für verschiedene Freiluft-Aktivitäten wie Dorfeste oder Flohmärkte. Mit der Umsetzung einer Grillhütte, zusätzlichen Sitzgelegenheiten und einem Anschluss an das Stromnetz kann darüber hinaus eine Aufwertung des Arealen erfolgen.

Handlungsfeld D: Verkehr und öffentlicher Raum

Schlüsselprojekt D7 Zugang zum Wahrzeichen „Theeberg“ prüfen

Projektbeschreibung,
Zieldefinition

Das Wahrzeichen der Gemeinde Warringholz ist der sogenannte „Theeberg“, ein historisches Hünengrab. Prominent im Wappen der Gemeinde sichtbar, befindet sich der „Theeberg“ heutzutage inmitten eines landwirtschaftlich genutzten Ackers entlang der Landesstraße 127. Zukünftig ist zu prüfen, inwiefern die Möglichkeit besteht, das Wahrzeichen der Ortschaft für Einwohner und Besucher besser zugänglich zu machen. Da eine Zuwegung über landwirtschaftliche Flächen erfolgen muss, ist hierbei eine enge Abstimmung mit allen beteiligten Akteuren notwendig.

Weitere Maßnahmen

- Schaffung von Stellflächen für Wohnmobile
- Allgemeine Pflege der örtlichen Grünflächen
- Energieberatung für Einwohner
- Mitfahrerbank (Koordination von Einkäufen)
- Fitness-Parcours
- Freifunk (ortsweiten W-LAN)
- Auflösung der Ablageplätze in der Straßenmeisterei Hohenwestedt und ggf. Renaturierung
- Prüfung von Ansiedlungsmöglichkeiten für Gewerbebetriebe

**ALP Institut für Wohnen
und Stadtentwicklung GmbH**

Schopenstehl 15 | 20095 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 – 3346476-0

Fax: +49 (0) 40 – 3346476-99

E-Mail: info@alp-institut.de

Homepage: www.alp-institut.de